

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1932**

155 (3.4.1932) Sonntagausgabe



einige der dringenden Probleme herauszugreifen, Neues und Besseres schafft. Dazu gehört aber auch vor allem, daß die Personalunion zwischen Kanzleramt und Außenministerium recht bald der Geschichte angehört. Die außenpolitischen Fragen reifen der Entscheidung entgegen und erfordern zu ihrer Bearbeitung eine ganze Kraft; das gleiche gilt von den innenpolitischen Problemen und längst fälligen Reformen, für die der Kanzler zuständig ist.

Deutschland ist unter der Kanzlerschaft Brüning's immer mehr zu einem Staate der Obrigkeit, der Ministerial- und Verwaltungsbürokratie geworden, zum großen Teile auch deswegen, weil uns der Parlamentarismus Weimarer und westeuropäischer Prägung in die Sackgasse geführt hat. Die bei dem Versagen der Parteien vielleicht unumgängliche, aber doch bürokratisch übersehbare Notverordnungspolitik dieser zwei Jahre hat umgekehrt auch im Verein mit dem wirtschaftlichen Niedergang den bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme des Zentrums, weitgehend das Leben gelöst. Aber auch vor den Deutschnationalen machte der Schwundprozess nicht Halt, trotzdem sie stets in der Opposition zu Brüning standen, so daß sie nach dem Ergebnis des 13. März in den Preussischen Landtag nur mit etwa 36 Mandaten statt der bisherigen 82 Sitze einziehen würden. Es ist darum mehr als verständlich, daß man sich im bürgerlichen Lager schon seit langem bemüht — aber das tut man ja nachgerade schon seit sieben oder acht Jahren! — eine neue parlamentarische Plattform zu finden. Der Satz, daß einer politischen Selbstausgabe des Bürgertums nur durch eine Zusammenfassung „der zwischen Hitler und Brüning stehenden politischen Kräfte“ begegnet werden kann, zählt bereits zu den Binsenwahrheiten von vorgestern und es wäre ganz gleich, ob diese neue Sammelpartei nun „Nationale Einheitspartei“ oder anderswie benannt würde. Ebenso wahr ist aber auch, daß eine einfache Addition kranker Parteikörper noch kein lebensfähiges Gebilde ergibt. Man wird um des Zieles willen, den politischen Einfluß des Bürgertums zu stärken, das nun in Preußen vollzogene Wahlbündnis zwischen Wirtschaftspartei, Landvolkpartei und Volkstonslerpartei, das Zusammengehen von Volkspartei und Volksrechtspartei und die anderen bürgerlichen Listenverbindungen für die Landtagswahlen in Württemberg und Bayern begrüßen müssen, darf aber in ihnen nicht politischer Weisheit letzten Schluß erblicken. Auch von der rechten Peripherie her wurde diesmal eine Sammelungsparole ausgegeben, die in ihrer Formulierung nur den einen Fehler hatte, vorhandene Empfindlichkeiten und Mißstimmungen nicht zu schonen und zu sehr auf eine Stärkung der deutschnationalen Landtagsfraktion hinauszuweisen. Wenn, wie vorauszu sehen war, dem Hugenbergschen Vorschlag ein Erfolg verjagt bleiben mußte, so bleibt an ihm doch so viel interessant, daß der deutschnationale Parteiführer nun den Weg, der ihn nach Harzburg führte, wieder rückwärts geht und Anschlag an seine Freunde von gestern und die bürgerliche Mitte sucht. Auf jeden Fall scheinen aber jetzt die Dinge im bürgerlichen Lager doch in Fluß gekommen zu sein, und es wäre des Schweißes der Besten wert, endlich der Parteienverfallung des Parteikörpers energisch zu Leibe zu rücken.

Evangelischer Reichselternstag.

M. Potsdam, 2. April. Der Evangelische Reichselternbund nahm in einer geschlossenen Vertreterversammlung zunächst zur schulpolitischen Lage Stellung. Der Referent erklärte, daß von einer Schulpolitik heute nicht mehr die Rede sein könne. Den notwendigen Abhilfemaßnahmen sei nicht der Gegenwert eines pädagogischen Aufbaues innerer Art entgegenzustellen. Der Redner wandte sich ferner gegen Versuche, noch in letzter Stunde Vemterbesetzungen nach Parteigehorsamkeit vorzunehmen. Die weltliche Schulbewegung sei im ganzen zum Stillstand gekommen. Die evangelische Elternschaft müsse unbedingt an den Gedanken der gemeinsinnigen evangelischen Bekenntnisschule und des Elternrechtes festhalten. Von dem Ausgang der bevorstehenden Parlamentswahlen hänge für die Kulturpolitik entscheidendes ab. Die Elternschaft müsse großen Wert darauf legen, daß im Wahlkampf nicht wieder die kulturellen Gesichtspunkte unter dem Zwang der politischen und wirtschaftlichen Lösungen vernachlässigt werden. Die evangelische Arbeit müsse in positivem Sinne weitergeführt und die sozialen Aufgaben auf dem Gebiet der Kinderhilfe und des Erwerbslosenwesens tatkräftig gefördert werden.

In einer Nachsitzung wurde die Lage der höheren Schule behandelt. Studienrat Faerber-Berlin bezeichnete die Schaffung einer geschickten Einheit von Lehrern, Schülern und Eltern als notwendige Voraussetzung der Gesundung der höheren Schule. Auf finanziellem Gebiet sei die Sicherung der einzelnen Schule und der Lehrer in ihrer wirtschaftlichen Existenz und die Unterstützung wirklich begabter undemittelter Schüler anzustreben.

Am zweiten Verhandlungstag berichtete Hauptpastor Dr. Jensen über die Jugendberührung. Das Christentum habe zur

Zeit keine schärferen Kritiker als Lannenbergbund und Freidenkertum. Vom Freidenkertum werde allein die Schulkinder des kommunistischen Proletariats beherrscht. Die Abwehr liege in erster Linie in einer bewußt christlichen Erziehung der Jugend und einer entschiedenen Frontstellung in der Öffentlichkeit.

Ueber die bevorstehenden preussischen Elternratswahlen sprach Dr. Kleeberg-Berlin. Er lehnte eine Aenderung des Wahlverfahrens entschieden ab und sprach sich für einmütiges Festhalten an der christlichen Elternliste aus.

Im Anschluß an die Beratungen über deutsches Volkstum und evangelische Schule beschloß der Reichselternstag in seiner Schlußsitzung folgende Kundgebung:

„Evangelium und Volkstum sind die beiden Grundpfeiler einer gesunden Jugendberührung. Darum erwartet der Reichselternbund von der evangelischen Schule den Dienst einer kraftvollen nationalen Erziehung und fordert darum vom deutschen Staat die evangelische Schule als Pflegetätte einer Jugendberührung, die das kommende Geschlecht tief einwurzelt in die Lebenswirklichkeit von Volkstum und Evangelium. Jeder Verlust, die nationale Erziehung vom Evangelium abzulösen oder den Dienst einer evangelischen Schule

für die deutsche nationale Erziehung auszuschalten, muß das evangelische Elterngewissen mit Entschiedenheit ablehnen.“

Verwendung festgefrorener Auslandsguthaben für den Reiseverkehr?

M. Berlin, 2. April. Nach Informationen der T. U. bereitet die Reichsregierung eine Vorlage vor, nach der die im Ausland festgefrorenen deutschen Guthaben in der Weise Verwendung finden sollen, daß Reisende in die Länder, in denen sich deutsche Guthaben befinden, diese dem deutschen Guthabenhalter abtaufen und sie in dem betreffenden Ausland verwenden können, indem ihnen entsprechende Schecks zur Verfügung gestellt werden. Einzelheiten liegen noch nicht vor. Man denkt jedoch daran, die Einheitsbüros als Vermittler zwischen dem Guthabenhalter und Reisenden einzuspannen. Durch ein solches Verfahren wird der Reiseverkehr dorthin gelenkt, wo Deutschland festgefrorene Guthaben besitzt, und es ergibt sich eine gewisse Einsparung an deutschen Devisen. Wie verlautet, soll Desterreich bereits den Vorschlag angenommen haben. Die anderen in Frage kommenden Länder sollen aufgefordert werden, sich an dem Verfahren zu beteiligen.

Großer Erdrutsch in Mittel-Norwegen.

Ein ganzes Gebiet vom Verkehr abgeschlossen.

M. Oslo, 2. April. Im Randa hat sich ein sehr großer Erdrutsch ereignet. Ueber 1000 Meter der Hauptausflüsse wurden dabei fortgerissen, große Waldstrecken vernichtet. An der Stelle, wo der Erdrutsch einsetzte, war gerade der Personenomnibus von Euland nach Ramsos vorbeigefahren. Die Ursache zu dem Erdrutsch dürfte in dem milden Wetter, das seit einiger Zeit im Randa herrscht, zu suchen sein.

Ein Augenzeuge erzählt, er habe mitangesehen, wie der Erdrutsch begann, und zwar an einer Stelle bei Eidsneswald. Die ganze Gegend sei vor seinen Augen förmlich weggesunken. Wie eine Erdwelle seien die Massen von dem Felsen-gebände in einer Länge von etwa einem Kilometer ins Tal gestürzt. Hunderte vom riesigen Tannen seien in der Tiefe verschwunden.

Nach dem Erdrutsch in Euland fehlt jede Verbindung; der Verkehr ist völlig unterbrochen. Es sind Werte von mindestens einer halben Million zerstört worden. Ein Bauerngehöft, das in der Nähe des Erdrutschgebietes liegt, ist gefährdet.

Großfeuer auf einem märkischen Rittergut.

© Berlin, 2. April. In der Nacht zum Samstag wurde das Rittergut in Dechow bei Rauen von einem Großfeuer heimgesucht, als dessen Ursache man Brandstiftung aus politischen Gründen vermutet. Eine Scheune, in der etwa 700 Zentner Gerste und mehrere hundert Zentner Stroh lagerten, brannte bis auf die Grundmauern nieder, desgleichen der Pferdestall und ein Schuppen mit landwirtschaftlichen Maschinen. Die Pferde konnten gerettet werden. Als Täter vermutet man Angehörige linksradikaler Kreise, und zwar deshalb, weil in kommunistischen Versammlungen bereits wiederholt gegen den Besitzer des Rittergutes, von Erzleben, gehetzt worden war. Der Schaden dürfte einige hunderttausend Reichsmark betragen.

Sechsköpfige Familie von Banditen ermordet.

M. Newport, 2. April. In der Nähe von Chamberino im Staate New-Mexico (auf nordamerikanischem Gebiet), überfielen Banditen ein in einsamer Gegend gelegenes Haus eines Farmers und töteten 6 Mitglieder der Familie; ein Kind wurde schwer verletzt. Dem Farmer selbst gelang es, zu entkommen. Die Banditen entkamen. Diese hatten wohl davon erfahren, daß der Farmer bei einem Viehverkauf 5000 Dollar erhalten hatte, deren Herausgabe sie gefordert hatten. Die Weigerung des Farmers hatte dann die Tat verursacht.

Gerichtsnachspiel zum Anschlag auf Twardowski.

J. Mostau, 1. April. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die Voruntersuchung gegen den Urheber des Anschlags auf den Botschaftsrat von Twardowski, Judas Stern, und seinen Helfershelfer Wassiljew ist abgeschlossen. Der Prozeß findet am 4. April vor dem Militärtribunal des Obersten Gerichtshofes statt. Der Vorsitzende des Gerichts ist der aus anderen politischen Prozeß

ken bekannte Ulrich. Die Anklage wird vom Justizkommissar der Räterepublik Krolenko selbst erhoben. Die Namen dieser Personen kennzeichnen die hochpolitische Bedeutung dieses Prozesses in der Meinung der Räteregierung.

Die Anklage behauptet, daß Stern und Wassiljew einer gegenrevolutionären Vereinigung angehören, die sich die Aufgabe gestellt habe, die Sowjetregierung zu stürzen. Außerdem werden sie beschuldigt, einen Anschlag auf den deutschen Botschafter von Dirlen verübt und einen solchen auf den deutschen Botschaftsrat von Twardowski ausgeführt zu haben. Der Prozeß wird zehn Tage dauern.

Am dem Prozeß soll als Vertreter des Auswärtigen Amtes aus Berlin Geheimrat Krieger teilnehmen, der dem Prozeß voraussichtlich als Beobachter betwöhnen wird.

Proteststreik der französischen Theater.

M. Paris, 1. April. Die Theater- und Lichtspieltheaterbesitzer haben in der gemeinsamen Versammlung am Freitag beschlossen, ihre Häuser zum Zwecke des Protestes am 5. April für 24 Stunden zu schließen. Beim Zusammentritt der neuen Kammer werden sie ihre Forderungen erneut mit größtem Nachdruck vorbringen.

Der Wahlkampf in Frankreich eröffnet.

M. Paris, 2. April. Obgleich die Kammer schon am Freitag mittag aufgelöst wurde, hielten die Sozialisten schon am Abend in Charbons-sur-Marne ihre erste Wahlkundgebung ab, auf der Parteiführer Léon Blum eine große Rede hielt. Blum führte u. a. aus, daß die augenblickliche Krise nicht auf die Ueberzeugung, sondern auf den Mangel an Kraft zurückzuführen sei. Die Erzeugung überflüssiger nicht das Bedürfnis der einzelnen Wähler, sondern das kapitalistische Regime habe wette Volkschichten zugrunde gerichtet. Die Kundgebung wurde mit dem Abhängen der Internationale geschlossen.

Ein geschäftstüchtiger Gefängnisdirektor.

m. Berlin, 2. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Gefängnis der polnischen Stadt Jaworzec ist man einem fast ungläublichen Skandal auf die Spur gekommen. Bei einer polnischen Revision des Gefängnisses stellte sich nämlich heraus, daß von 100 Sträflingen nur 45 in der Anstalt anwesend waren. Großartig hatte der Direktor den übrigen die Gefängnisstrafe in Geldstrafen umgewandelt, wobei er selbstverständlich die Geldstrafe persönlich kassierte. Da dieses System schon jahrelang gehandhabt wurde, dürften dem Direktor erhebliche Summen an „Strafgeldern“ zugeflossen sein. Es wird jetzt genau geprüft, wie hoch die Unterschlagungen des Gefängnisdirektors sind.

Advertisement for Halsbündung und Erhaltung (Halsbündung und Erhaltung) and Panflavin (Panflavin PASTILLEN).

Badisches Landestheater:

Die Schöpfung / Zum 200. Geburtstag von Joseph Haydn.

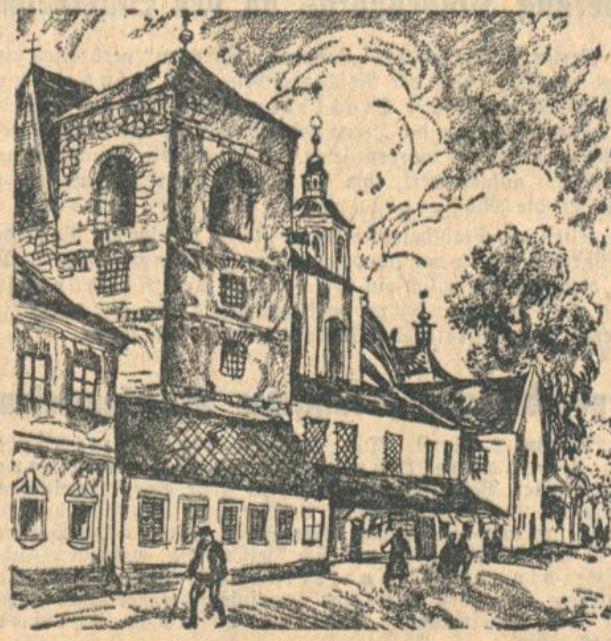
Am 31. März jährte sich der Geburtstag Joseph Haydns zum 200. Male. Die ganze musikalische Welt feierte diesen Tag in unzähligen Gedenkfeiern, in unzähligen Aufführungen. Dabei heilte sich, und zwar nicht erst bei dieser feierlichen Gelegenheit, heraus, daß wir eigentlich von dem Gesamtwerke Joseph Haydns sehr wenig kennen, zumal ein großer Teil der Öffentlichkeit noch gar nicht zugänglich ist. Die auf achtzig Bände berechnete Gesamtausgabe, liegt heute noch nicht einmal bis zum zehnten Bande vor. Was wir von Haydn kennen, sind zur Hauptsache seine Alterswerke, einige Sinfonien, Kammermusik und zuoberst die beiden Oratorien „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“.

Die „Schöpfung“ ist das epochenmachende Werk, das schon im Voraus größere. Das Badische Landestheater, vereinigt mit dem Kapellverein, hat dieses Werk auch Samstagabend als Feiertunde für Joseph Haydn im großen Saale der Festhalle zur Aufführung gebracht. Es war unter Generalmusikdirektor Joseph Krüps eine Wiedergabe, die alle Schönheiten dieser Musik, die uns bleibender Besitz geworden ist, herausgab. Und nach diesem großen künstlerischen Erfolg, darf hier wohl als schönstes Lob für alle Beteiligten, für Leiter, Chor, Orchester und Solisten, die Anregung gegeben werden, diese Haydnfeier zu einer wirklichen Volksfeier werden zu lassen, die Aufführung zu wiederholen und dazu die Jugend der Karlsruher Schulen einzuladen und jene Volkstheater, die heute, durch die Not der Zeit, nicht mehr oder nur sehr schwer den Zugang zu solchen Stunden finden können. Die Stadterwaltung wird ohne Zweifel für einen so hohen Zweck, eine Feiertunde für einen großen deutschen Klassiker, den Saal kostenlos überlassen, und Orchester, Solisten und Chor und nicht zuletzt der musikalische Führer, werden ihr Können und ihre Musizierfreude gerne in den Dienst dieser edlen Sache stellen.

Generalmusikdirektor Joseph Krüps führte diese frische Musik, in der so viel reales Schauen, so viel Naturfreude und Frömmigkeit steckt, klar gliedernd und aufbauend. Die oft sehr kurzen Schilderungen wußte er musikalisch zu erschöpfen und charakteristisch zu prägen und diese reiche Mannigfaltigkeit zu einer höheren Einheit zu binden. Herrlich ausgeformt waren besonders die großen Chorchymnen, in denen Haydn von Händel kommt und ekstatisch schöpferisch wird bei einfachstem harmonischem Rhythmus. Der Chor, gebildet aus dem Bachverein, dem Sing- und Hilfschor des Badischen Landestheaters, verdient hier höchstes Lob. Welche Sicherheit und innige Verbundenheit, welche Präzision in der nicht allzähligen Ausformung des Musikalischen, welche Kraft und Fülle bei

stets bewahrter Schönheit und Klänge in den mächtvollen Steigerungen der Schlußchöre.

Hervorragend auch die Solisten, vorweg Kammerflöten Marie Felsgröth, die ihre Partie mit frischer, ungehemmter Entfaltung der Stimme sang, leicht, beweglich und elastisch in der Entfaltung jeder Note und im Ausdruck, besonders in den Arien des zweiten Teils oft überraschend warm und innerlich. Kammerflöten Wilhelm Krentwig und Franz Schuster zeigten in m. eloquent Art, daß sie auch im klassischen Stile des Oratoriums sich zurechtfinden, dafür den schönen, empfundenen und sinnvollen musikalischen Ausdruck haben, ihre Stimmen mit aller Sicherheit führen



Bergkirche in Eisenstadt (Burgenland). Hier wirkte Haydn 30 Jahre als Kapellmeister und Organist. In dieser Kirche liegt Haydn begraben.

und einem überlegten und fein gerundeten Vortrag einzufügen wissen. Sehr wesentlichen Anteil an der geschlossenen und wahrhaft künstlerisch hochstehenden Aufführung hatte auch unser ausgezeichnetes Landestheater-Orchester. Am Klavier und an der Orgel wirkten Joseph Keilberth und Kurt Stern gewandt und präzise. Der Beifall, den diese herrliche Aufführung fand, war überaus herzlich, anhaltend und einmütig.

Joseph Haydn selbst hat im hohen Alter in einem Brief das Geheimnis gelüftet, wie er, auf sein eigenes in der Jugend kummervolles Leben zurückgehend, zu jener so ewigen Heiterkeit, zu die im inneren Frieden gelangen konnte: „Oft, wenn ich mit Hindernissen aller Art rang, die sich meinen Arbeiten entgegenstimmten, wenn oft die Kräfte meines Geistes und Körpers lanten, und es mir schwer war, in der angetretenen Laufbahn auszuharren, da küßte mich ein geheimes Gefühl zu: Es gibt Kinder die zu wenige der frohen und zufriedenen Menschen, überall verfolgt sie Kummer und Sorge, viel leicht wird deine Arbeit eine Quelle, aus welcher der sorgenvolle oder der von Geschäften belastete Mann auf einige Augenblicke seine Ruhe und seine Erholung schöpft.“

Aus diesen spät niedergelegten Gedanken heraus wollen wir seine Musik, nicht nur das Oratorium, nehmen. Und wir wollen diesen Wegbereiter deutscher Musik aus der Problematik gegenwärtiger Musik heraus bewundern. Seine Einfachheit war und ist höchste Kunst; seine Einfachheit ein Zeichen inniger Verbundenheit mit dem Volke. Er ist ja gewiß nicht der große Einflame, der allein den neuen Stil der Instrumentalmusik geschaffen, sondern der große Zusammenfasser und Stilbildner, der von Carl Philipp Emanuel Bach, von der Mannheimer Schule und wie neuerdings Guido Adler in den „Denkmälern der Tonkunst in Oesterreich“ nachweisen konnte, auch von den Wiener Instrumentalkomponisten viel Anregung zu diesem neuen Weg erhalten, und der daneben auch böhmische, ungarische und tschechische Volksmusik hereingenommen und in seinem allmählich gemordenen Stile verarbeitet hat. Vieles ist aus musikalischem Spieltrieb geboren, nicht, wie etwa bei Beethoven, als Ausdruck, als einmaliger, der Persönlichkeit. Dem neunzehnten Jahrhundert erlitten er vielfach, besonders unter dem Einfluß der Romantiker, zu klar, zu offen; man sah keine Probleme und hielt sein Schaffen für kindlich. Es war ein schiefes Bild und ein oberflächliches da u.

Joseph Haydn ist nicht der altväterliche, freundliche Papa, nicht der milde Rototogreis. Diese Auffassung verwindet aus unserem Darstellungsstills. Wir sehen in ihm und seinem Werke den großen Musiker und empfinden aus unserer unruhigen Zeit heraus seine Klarheit und Geschlossenheit und sehen in seinen Schöpfungen eine ungeheure Kraft der Fantasie walten, und diese Schöpfungen sind nicht getragen von der Weimare „Papa“ glauben machen will, von Gemütslichkeit, ja von phillistrier Einstellung, sondern von einer groß, tief und weitestgehenden Lebensbejahenden Weltanschauung, der es natürlich auch nicht an tiefem Ernst und schmerzvollen Empfindungen fehlt. So wollen wir Joseph Haydn, den ältesten des klassischen Dreigestirns Haydn-Mozart-Beethoven nehmen, seine Werke im Konzertsaale und vor allem auch im häuslichen Kreise, be.

# Fakir aller Fakire / Von Frank Sighman.

Wenn mich jemand fragen sollte, welcher wohl der kurzweiligste Ort auf dieser weiten, weiten Welt sei — ohne lange nachzudenken würde ich antworten: Wapiti Place in New-Orleans!

Wapiti Place ist der Kummelplatz aller Kummelplätze. Eine Karitätenchau von ganz gigantischen Ausmaßen, wo man in großen, grell bemalten Holzbuden für geringes Geld die absonderlichsten Dinge dieser Erde zu sehen bekommt. Junge Weiber mit ehrwürdigen Vollbärten — sollten sie aber diese Tierde nicht besitzen, so fehlt ihnen bestimmt der Unterleib — neben singenden Fischen und Männern mit Panzergeriden. Ich sah dort das kleinste Nilpferd und den größten Blumenkohl oder umgekehrt — das weiß ich nicht mehr so genau — das häßlichste Mädchen Amerikas und den schönsten Floßknecht dreier Erdteile. Ob die beiden übrigen Kontinente ein noch schöneres Exemplar dieser Gattung besitzen, habe ich allerdings zu fragen vergessen.

Die Winterverjüngung der Hälfte aller amerikanischen Vagabunden, die Blumenernte in Florida, war längst vorüber, und ich hatte mich wieder auf die Wanderstraße begeben müssen. So war ich längs der Küste nach New-Orleans gekommen. Die lange Fußreise hatte mein Neugieriges ziemlich arg mitgenommen, ich muß beiläufig ausgehen haben wie Mahatma Gandhi, als er noch Koral war. Schube hatte ich keine, die waren mir trotz ihrer bequemen Offenherzigkeit bei einer Mittagstafel in Mobile geblieben worden. Entweder war der Dieb ein noch ärmerer Teufel als ich, oder geistesgestört gewesen, denn was er mit diesen Tretern angefangen haben mag, ist mir heute noch ein Rätsel. Nach meiner Schuhnummer kommt nämlich schon als nächste Größe ein Halbboot.

Meinen Anzug, oder was man so nennt, hatte seinerzeit ein halblinder alter Nigger aus noch älteren Kaffeefäden zusammengeschnitten. Zur Zeit der Sklavenbarone wäre er dafür unsehbar ertränkt worden; ich aber habe ihn in einer unverständlichen Umwandlung von verschwendertem Grobmut einen beinahe neuen Besitztitel dafür gegeben. Wie ich nun schmerzhaft konstatierte mußte, hatte ich ihn damit entschieden weit überzahlt.

So sah mich Wapiti Caphiel Septimus und war sofort ehrlich begeistert von mir. Dieser freundliche Herr belag mich nämlich in Wapiti Place eine Holzbuße, „Septimus“ Weltschau geheißen, in der er für mäßigen Preis alle möglichen seltsamen Käuze bestaunen ließ.

„Wundervoll!“ tief er entsetzt, als er mich erblickte, „ganz wunderbar!“ Haben Sie schon einmal in einen Spiegel geguckt?

Zuerst glaubte ich, er wolle mich frozeln, und überlegte schon, ob ich ihm die Nase nach hinten rücken oder seine eigenen Zähne zu schlucken geben sollte. Da machte er aber mit den beiden ersten Fingern der rechten Hand die gewisse internationale Bewegung des Gelächers, also ließ ich ihn einfließen noch so wie er war. Dann tippte er schwärmerisch mit seinem Zeigefinger auf meine Haut, die von der Sonne Floridas noch bräunlich gebrannt worden war, als der Brasilianer nur immer gewesen sein konnte, der sich ehemals in den Säden befunden, in denen nun bejahte Haut steckte.

„Mit dieser Haut“, er tippte noch immer, kannst du bei mir mehrere Dollars verdienen, mein Junge! Ich suche schon lang zu meiner indischen Bauchtänzerin einen passenden Fakir; willst du bei mir eintreten? Wöchentlich zehn Dollar Gage bei freier Station! Schlag ein!“

In Anbetracht dessen, daß ich meine Kaffeefäden los sein und zu ganzen Säcken kommen wollte, zeigte ich mich dem Anerbieten nicht abgeneigt, fragte aber vorstichshalber:

„Was muß ich da alles machen?“

„Nicht viel! Du brauchst den ganzen Tag nur auf einem Postament zu hocken, mußt starr vor Dich hinblicken und auf einer Platte irgend ein blödsinniges Viebel bläsen, das dir gerade so einfallt; die Bauchtänzerin tanzt dann dazu irgendeinen Tanz, der ihr gerade einfallt. Dazwischen nagst du am Samboristabchen und verkaufst sie dem Publikum als bestes Mittel gegen Zahnschmerzen. Das ist alles! Von diesem Verkaufserlös bekommst du noch außerdem 40 Prozent!“

Also wurde ich der Fakir el Fakara, das heißt soviel wie: Fakir aller Fakire. Als aufrichtiger Mensch muß ich allen meinen lieben Lesern auf das entschiedenste abraten, niemals diesen Beruf zu ergreifen. Man kann sich nichts Anstrengenderes vorstellen. Wenn man das Sagen auf gekreuzten Beinen nicht von Jugend auf gewohnt ist, können einem die tollsten Sachen dabei passieren. Und erst dieser harre Bild. Ist man ganz allein und denkt man gerade an irgend etwas sehr Angenehmes, geht ja die Sache für kurze Zeit immer reibungslos, aber wenn man stundenlang von einer gestrichelten Menge umlagert ist, und man am liebsten wie ein frisch-ladiertes Schaupferd grinsen möchte, dann verusche einer einmal den harren Bild. Dazu eine indische Bauchtänzerin aus Leitmeritz, die nach eigener Aussage schon vierzig Jahre beim Geschäft ist! Für die nach eigener Aussage schon vierzig Jahre beim Geschäft ist! Für die nach eigener Aussage schon vierzig Jahre beim Geschäft ist! Für die nach eigener Aussage schon vierzig Jahre beim Geschäft ist!

Meinem neuen Beruf drohte schon am ersten Tag eine sehr schwere Gefahr, er wäre sozusagen beinahe in den Kinderhänden hängen geblieben, wenn ja wenn... doch das muß ich vom Anfang erzählen. Soß ich also von wegen der Kellame mit einem malerischen Weberwurf und einem hellgrünen Turban angetan, der schließlich ein bessere Zeiten gesehen hatte, am Jodium vor der Führe, taute an einem Samboristabchen und blühte starr ins Leere. Der Ausrufers schrie:

„Treten Sie näher, meine Herrschaften, treten Sie ganz nahe! Was wir Ihnen heute zeigen, haben Sie noch nie gesehen! Die Geheimnisse der indischen Harems werden vor Ihren Augen gelüftet werden! Eine original indische Bauchtänzerin wird Sie mit ihren heimtückischen Produktionen herausfordern und entzünden! Das hier“, er wies auf mich, und ich konnte mich nicht einmal schütten, „das hier ist der Herr und Meister dieser berüchtigten Tänzerin! Der Fakir el Fakara aus Lahore! Zur Kassa, zur Kassa, treten Sie ein, meine Herrschaften!“

Nun befand ich unter den ehrfürchtig gaffenden Neugierigen, ganz nahe bei mir, eine junge, reizende Dame in Begleitung eines monatelang bewährten Herrn. Zuerst beguckte sie mich kritisch von allen Seiten, wie man etwa eine Bagode bezieht, zu deren Kauf man sich nicht recht entschließen kann, dann machte sie ein Fingerlein ihres schmalen Händchens auf allerliebste Weise mit der Jungenspitze leicht und fuhr damit prüfend über einen meiner braunen Füße, schließlich meinte sie zu ihrem Galan:

„Die Färbung der Haut ist zwar echt, aber ich wette trotzdem, daß der Bürsche ein Schwindler ist! Das ist doch ausgesprochen europäischer Typus und nie und nimmer asiatisch!“

Und indem sie sich mir zuwandte, fragte sie streng:

„Sind Sie aus Vorderindien oder aus Hinterindien?“

„Hinter, ganz hinten!“ radebrachte ich, denn wenn schon, denn schon. Bei meiner Haut wäre Vorderindien direkt eine Schande gewesen.

„Aber, Ronald, da fällt mir ein“, wandte sie sich wieder an ihren Begleiter, „Sie waren ja schon einmal längere Zeit bei irgend einem Maharadscha in Indien zur Tigerjagd, wie Sie mir einmal erzählten! Sprechen Sie ihn noch in seiner Muttersprache an, da werden wir ihn sofort entlastet haben!“

Ich spürte, wie mein harter Blick zu flimmern begann, aber auch dem jungen Mann wurde, wie mir schon, der Kragen zu enge.

„Ja, ja, freilich... freilich, das werden wir gleich haben!“ kramte er sichlich unangenehm berührt und rüde verlegen seine Krawatte zurecht.

„Nun, versuchen Sie es doch, Ronald!“ zwitscherte das entzückende Mädchen mit einer ans Lafterhafte grenzenden Beharrlichkeit.

Die Menge drängte sensationslüstern näher, und unser Ausrufers zitterte wie frisches Aspid, als sich der Gentleman vor mir aufpflanzte und nun seinen Lippen ein fürchterliches Rauberwelsch entströmen ließ. Es klang, als würde altes rostiges Eisen auf holpriges Stragenpflaster abgeladen. Alles blühte gespannt auf mich. Es blieb mir nichts anderes übrig, als selig verklärt zu lächeln, wie eben nur ein Under lächeln kann, wenn er in der Fremde unpfählig Mutterlaute zu hören bekommt, dann sprudelte ich mit einer empörenden freudigen Aussprache:

„Adachbad, depat he hich hoch Vingaam Benares!“ Und noch einiges ähnliches verrieches Zeug, das ich zwar nicht verstand, aber das den Vorteil hatte, daß es auch niemand anderer verstehen konnte.

„Ach, himmlisch! Was hat er gesagt, lieber Ronald?“ begeisterte sich die junge Dame.

„Wunderbares Gedächtnis haben doch diese Leute“, gab der liebe Ronald mit Würde zurück, „ein ganz wunderbares Gedächtnis! Er jagte, er erinnere sich meiner noch sehr gut aus Benares. Er war damals so eine Art Hofgauler beim Maharadscha!“

Obwohl ich ja nun ein anerkannter waschechter Under war, fiel mir doch in diesem Augenblick eine Sentenz aus einem mittelhochdeutschen Rittergedicht ein, die da lautete: „Es wird doch niemals dem an einem Freunde fehlen, der fähig ist, ein Freund zu sein!“

# Igele / Tiergeschichte. Von Sofie v. Uhde.

Womit ein Igel, erinacaus europäus, gemeint ist, ein ausgewachsener Igel. Denn das Diminutiv bezieht sich nicht auf seine Körperlichkeit, es will vielmehr geistige Beziehungen dotumenerieren. Jährliche Wertung einer illustren Persönlichkeit, die unserem Herzen nahesteht.

Als ich meine Bekanntschaft mit ihm anknüpfte, befand ich mich noch in dem einzig guten und berechtigten Stadium, in dem man mit ewig aufgelösten Fingern, mit ungeründlich schmutzigen Händen und einem allseitig schwer belasteten Gewissen sich fröhlich durchs Leben schlägt. Ich war eben im Begriff, mich zwies Bürenntauen häußlings unterm Gestrüpp in den Nachbargarten zu schieben, als ich auf den Igel stieß. Ich schrie erobert, er rollte sich zusammen, und so waren zunächst die Auspizien für einen freundschaftlichen Verkehr keineswegs günstig.

Aber man war ja noch in dem interessierten Alter, wo auch die kleinste Begebenheit von Wert ist. So wartete ich denn, platt auf der Erde liegend, bis der Igel sich wieder aufrollen würde. Er tat es, und da mußte es ihm passieren, daß er, vorzüglich sein spitzes Näschen in die Luft heftend, direkt aus nächster Nähe in zwei Menschengenügen blühte, was ihn so verblüffte, daß er ganz vergah, sich wieder in sein Inneres zurückzuziehen. Wir starrten uns denn ein Weilschen an, und diese stumme Kritik fiel auf beiden Seiten günstig aus; denn obgleich er bald in aller Ruhe seinen unterbrochenen Weg fortsetzte und auch ich weiter meinen angedachten Zielen nachging, betrachteten wir uns fortan als Bekannte, begegneten uns auch alle Tage, wobei freilich weniger der Zufall, als ein unermüdliches Suchen von meiner Seite die Hand im Spiele hatte.

Sehr bald fing das Igele an, mich zweifellos zu schätzen, was zunächst nicht so sehr den Meriten meiner Persönlichkeit, als dem Umstande zuzuschreiben war, daß ich ihm täglich die erlebtesten Lederbissen verkehrte, die ich mit viel Mühe in der Vorratskammer für ihn stahl. Nach wenigen Wochen schon kam das Igele, wo immer es sich auch befand, eilig angerannt wenn ich pfliff, und nahm sein Hehlertgut in Empfang, und bald hatte ich es nicht mehr nötig, zu pfeifen; das Igele fand mich überall. Wenn ich irgendwo mit einem Buch oder infolge höherer Gewalt auch mal mit einer bemerkenswert schwarzen Handarbeit im Garten verweilt lag, so hochte nach wenigen Minuten, wie aus dem Boden gewachsen, das Igele neben mir, ein kleiner flächiger Gnom, und verlangte mit spitz emporgerecktem Schnäuzchen auf meinem Schoß zu sitzen.

Für platonische Liebe habe ich noch nie etwas übrig gehabt, auch damals nicht, und daß das Igele jeden Versuch, zärtlich zu ihm zu werden, infolge seiner Stacheln volens volens ablehnte, bereitete mir viel Kummer. Aber wir fanden einen Ausweg: ich legte meine Hände flach auf den Boden, das Igele mit gespreizten Pfötchen kletterte darauf, während es mit freundlichen Neuglein für die Unliebenswürdigkeit seiner Oberseite um Entschuldigung bat, es wurde auf den Schoß gehoben, und so saßen wir Stunden und unterhielten uns aufs vorzüglichste, sehr auf Kosten der widerwärtigen Handarbeit.

Die ganze Familie liebte das Igele, und ich beobachtete oft mit Freuden meinen Vater, wie er seine Staffelei verließ und die Palette in der Hand, andächtig in irgendeinem Gemäuer herumtrödelte, wo das Igele sein Wesen trieb. Es mußte auch bald überall dabei sein, und als einst, anlässlich einer italienischen Nacht in unserem Garten, Otto Julius Bierbaum, in splendid isolation in einem Rosenbeet stehend, mit viel Schwung eigene Strophen vorzutrug, sah plötzlich das Igele zu seinen Füßen, mit dunklen Neuglein zu ihm emporhimmelnd, und in das feurige Liedesied präpeltete ein so homerisches Gelächter, daß der Dichter, der die Anwesenheit des flächigen Störers nicht sah, verlegt den Mund schloß.

# Kleines Mißverständnis.

Von Kurz von Kauffungen.

Wer kennt sie nicht, all die netten kleinen Geschichten vom alten Generalfeldmarschall Graf Haeßler. Früher gehörte es fast zum guten Ton, das Neueste vom alten Haeßler zu wissen.

Die nachfolgende kleine Anekdote aber dürfte wohl gänzlich unbekannt sein, weil sie aus der Zeit erzählt wird, als der alte Haeßler noch Hauptmann war, und nicht direkt von ihm, sondern von seinem Burtschen stammt.

So sehr der spätere Feldmarschall es auch schon damals haßte, abends auszugehen, mußte er doch einmal wohl oder übel ein Theater besuchen. Mit saurer Miene ging er zur bestimmten Zeit in den Musiktempel, man sah es ihm an, wie sehr er sich zu diesem Opfergang zwingen mußte. Natürlich kam er in übergroßer Genauigkeit viel zu früh hin, und als er eben seinen Platz eingenommen hatte, fiel ihm ein, daß er sein Opernglas vergessen hatte. Er winkte einem Logenschleifer und befahl ihm, einen Mann in seine Wohnung zu schicken und seinem Burtschen zu sagen, er solle ihm logleich sein Glas ins Theater bringen.

Haeßler wartet und wartet, der Burtsche müßte längst da sein, aber er kommt und kommt nicht. Schon ertönte das zweite Glockenzeichen, da tut sich die Logentür auf und herein poltert der gute Burtsche und stellt unter Kraxeln ein herrlich schäumendes Bierbeidel auf die Brüstung. „Habs gleich füllen lassen, Herr Hauptmann...“ Weiter kam der Brade nicht, denn wutschraubend stand Haeßler auf und verließ unter Protest das Theater. Dem Burtschen soll es nicht gut ergangen sein, und Haeßler war nicht zu bewegen, in dieser Garnison wieder ins Theater zu gehen.

Des Abends, wenn wir auf der ebenerdigen Veranda beim Nachtmahl saßen, kam das Igele trab-trab herein und legte sich, mit spitzem Schnäuzchen witternd, freundlich zwischen uns zu einem Schälchen Milch. Es kam stets pünktlich wie eine Uhr um halb acht, und hatten wir uns einmal auf einem Ausflug verspätet, so wartete es schlecht gelaunt auf der Veranda, begrüßte uns nicht und „mußte“.

Es wohnte in einer alten Laube, wo das Gartengerät aufbewahrt wurde; jeden Herbst, wenn wir die Villa verließen und nach München zogen, bekam es einen frischen Haufen Stroh, und unter diesem Berg vergraben, hielt es seinen Wintererlauf. Welche Sorgen die langen Monate hindurch, ob das Igele das nächste Jahr wohl noch erleben werde, welche Freude, wenn es im Frühjahr bei unserem Einzug klein und stachelig seine Honneurs machte!

Bald wuchs es aus der Rolle eines beschützten Lieblings in die eines Beschützers und Vertrauten hinein. Denn die Zeit kam, wo ich Schleißen an meine milden Jöpfe band, und mein Interesse stark geteilt wurde zwischen den geliebten verbotenen Streichen und einem sporentirrenden Leutnant, der erkauntlich oft bei uns zu sehen war und sich sehr rasch zu meinem anerkannten Verlobten ausmachte. Aber mein tollerter Vater schätzte bräutliche Zärtlichkeiten wenig, und so zogen wir uns denn recht häufig unter dem Vorwand, das Igele zu besuchen — einer Mutter hätte man das ja kaum weismachen können — in das dämmerige Gartenhaus zurück, wo ich, von den dunklen Neuglein meines kleinen Kameraden freundlich bewacht, die ersten Küsse junger Liebe gab und empfing. Diele Mitwisserchaft hand mich nur noch fester an meinen seltsamen kleinen Vertrauten.

Als das Igele in die Jahre kam, lief es nicht mehr so behende über die begrünteten Wege, seinen unerfindlichen Zielen nach. Sein kleines spitzes Gesicht wurde trübe und alt. Und eines Tages kam es nicht mehr zum Abendbrot. Ich suchte es mit schwerem Herzen und fand es schließlich tief unter dem Stroh seines Winterlagers vergraben. Es war schon harter und kalt. Mit der kalten Scheu, welche die Tiere in der Stunde des Todes überfällt, hatte es sich verborgen, auch vor mir, und war einsam seinen letzten Weg gegangen. Ich stand in bitteren Tränen neben ihm und sann dieser fremden, kleinen Existenz nach, aus deren Neuglein eine so freundliche Seele geglänzt hatte, diesem grotesken kleinen Stachelball, der für viele eine Sache war, ein Nichts, und der es verstanden hatte, eine so große Leere zu hinterlassen.

Mit dem Igele endete auch die Kinderzeit. Es kam das vielgestaltige Leben, Ehe, Familie und Tod, Glück und Leid und Weite der Welt. Der alte Garten der Kindheit verstant.

Aber so oft ich irgendwo einen Igel sehe, stehen die blauen Tage wieder auf: die heimatischen Bäume rauschen im leichten Seewind, meine Tälchen sind schwer von des Nachbars besten Äpfeln, und auf meinem Schoß, vertraulich mit mir speisend, sitzt das Igele.

**Boshaft.** Laura (zu einer Freundin): „Ich hatte heute nacht einen schrecklichen Traum. Mir träumte, die wilden Tiere, aus deren Fell mein kostbarer Pelzmantel angefertigt ist, wollten mich anfressen. Es war entsetzlich.“ — „Was? Du fürchtest Dich vor Kaninchen?“ (London Opinion.)

**Ein Vorteil.** Frau G. (zu einer Bekannten): „Nicht wahr, es ist vorteilhafter, wenn wir Hausfrauen selber lachen?“ — „Ganz sicher. Seit ich das tue, ist mein Mann nur die Hälfte gegen früher.“ — (St. Motto per ridere.)



Der Löwentiger.

Eine interessante Kreuzung ist im Dresdener Zoogelungen, nämlich die zwischen einem sibirischen Tigerweibchen und einem Löwenmännchen. Diese Kreuzung ist erstmalig und kommt in der Natur überhaupt nicht vor, da ja beide Tierarten zwei verschiedene Weltteile bevölkern. Das Kreuzungsprodukt hat etwas abgeschwächte Streifen und Tupfen des Tigers, auch sein langhaariges Fell, sieht aber, was Farbe, Haltung und Gesichtsausdruck betrifft, genau wie ein Löwe aus.

25 JAHRE

**Veit Groh & Sohn**  
Herrenschneiderei I. Ranges Kaiserstr. 193/195

Großes Lager in Neuheiten feinsten Herrenstoffe  
Vollendete Maßkleidung zu zeitgemäßen Verkaufspreisen

# R W I N D I F U N K

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. ♦ Mühlacker 833 kHz (360 m) ♦ Freiburg i. Br. 527 kHz (569 m)

## RADIO-KÖNIG Neu: Seibt-Roland 5

Kaiserstraße 112 Telefon 2141  
Das bekannteste Fachgeschäft von Ruf

Das trennschärfste Gerät  
Der beste, preiswerte Superhet  
Verlangen Sie Vorführung und Prospekt.

<b>Sonntag, 3. April.</b> 7.00 Samsburger Ostentkonzert. 8.00 Gymnastik. 8.30-9.15 Stunde des Horacefians. 10.40 Evangelische Morgenfeier. 11.30 Reichsplanung: Kantate zum Sonntag Quasimodo. 12.10 Vereidigung der Wehrten des 18. Würt.	tembergischen Inf.-Regts. in Dubrotsg-burg. 18.10 Mittagskonzert. 14.00 Kleines Kapitel der Zeit. 14.15 Caruso singt (Schallplatten). 14.35 Stunde des Landwirts: „Frühjahrs- u. Sommerarbeiten im Viehhof“. 15.00 Stunde der Jugend. 16.00 Aus Freiburg: Nachmittagskonzert.	18.00 Autorenstunde: Bernhard Blume. 18.30 Eine halbe Stunde Klavier. 19.00 Sportbericht. 19.30 D.-Zug-Sieger. Ein bunter Abend. 20.45 Götterdämmerung. Dritter Tag des Nibelungenlieds. Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner. 22.30 Nachrichten, Seitengabe, Sportbericht. 22.45-24.00 Nachtmusik.
<b>Montag, 4. April.</b> 6.00 u. 6.30 Gymnastik. 10.00 Schallplatten. 11.00-11.15 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 12.00 Unterhaltungskonzert. 12.30 Seitengabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.00 Mittagskonzert. 14.30 Spanischer Sprachunterricht.	15.00-15.30 Englischer Sprachunterricht. 16.00 Preisermakonzerte. 16.30 Vortrag: Wie unsere Blumen entstan-den sind. 17.00 Nachmittagskonzert. 18.15 Seitengabe, Landwirtschaftsnachrichten. 18.25 Deutsche Kunst in Amerika. 18.30 Englischer Sprachunterricht. 18.30 Kunstprobieren des deutschen Steno-graphenbundes.	19.30 Grillparzer. Zu seinem 80. Todestag. 20.30 Unterhaltungskonzert erwerbsloser Mu-siker. 21.30 Aus Karlsruhe: Kompositionsstunde. Arthur Kullerker. 22.00 Naturkundebuch der Rundarten: „Nie-berheim“. 22.30 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 22.45 Schachspiel. 23.10-24.00 Nachtmusik.

## RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Karlsruhe

Markgrafenstr. 51 b. Rondellplatz  
Der trennschärfste Rundfunkempfänger der Welt: „Imperial jr.“  
Farnsprecher 6743

unerhört einfach in d. Bedienung - Stationskala m. ca. 80 geeicht. Stationen - unerreichte Trennschärfe - wirkliche Einknopfbedie-nung - Preis Km. 438,- - einseitig. Röhren - Ständige Rad.-Aus-stellung - Unveränderliche Vorführung: auch in Ihrer Wohnung

<b>Dienstag, 5. April.</b> 6.00 u. 6.30 Gymnastik. 10.00 Schallplatten. 11.00-11.15 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 12.00 Konzert. 12.30 Seitengabe, Nachrichten, Wetterbericht.	12.00 Mittagskonzert. 14.30-15.00 Englischer Sprachunterricht. 16.00 Blumenstunde. 16.30 Aus Karlsruhe: Frauenstunde. 17.00 Nachmittagskonzert. 18.15 Seitengabe, Landwirtschaftsnachrichten. 18.25 Der Patient kommt ins Krankenhaus - eine juristische Klauerei von Dr. Dörfel	18.50 Dinfel. 19.50 Meine erste Begegnung mit Goethe. Von Rudolf Alexander Schröder. 19.05 Aus Wien: Reichsland: Die Schwabstata von Joseph Padini. 22.00 Von Garmisch: Arbeitslager. Hörbericht. 22.30 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 22.45-24.00 Nachtmusik.
<b>Mittwoch, 6. April.</b> 6.00 u. 6.30 Gymnastik. 10.00 Bild (Schallplattenkonzert). 11.00-11.15 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 12.00 Unterhaltungskonzert.	12.50 Seitengabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.00 Schallplatten. 13.30 Vortrag: Einmal Pafal singt. 16.30 Vortrag: Der Weis und seine weltwirts-schaftliche Bedeutung. 17.00 Nachmittagskonzert des Rundfunk-orchesters.	18.15 Seitengabe, Landwirtschaftsnachrichten. 18.25 Was man mit man vom Lehrertag wissen? 18.30 Vortrag: Zur Vorkampfung. 19.30 Konzert. 21.00 Liebe im Gym. Ein kleines Musikfest von R. Dambion. 22.20 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht.

## RADIO-DIEMER: Das Fach-Geschäft ohne Ladenspesen!

Lenzstraße 5 (bei der Hirschbrücke) • Tel. 7831.

<b>Donnerstag, 7. April.</b> 6.00 u. 6.30 Gymnastik. 10.00 Schallplatten. 11.00 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 12.00 Konzert. 12.30 Seitengabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.00 Ballettmusik (Schallplattenkonzert).	14.30 Spanischer Sprachunterricht. 15.00 Englischer Sprachunterricht. 15.30 Stunde der Jugend. 16.30 Frauenstunde. 17.00 Nachmittagskonzert. 18.15 Seitengabe, Landwirtschaftsnachrichten. 18.25 Beiten und Wäldchen des Seel-finges.	18.50 Vortrag: Die Horde im Stadtbild. 19.30 Musikalische Grundbesirte. Ihr Wesen und ihre Bedeutung. 20.00 Konzert. 21.00 Größte Scherke von Maxim Gorki. 22.30 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 22.45-24.00 Nachtmusik.
<b>Freitag, 8. April.</b> 6.00 u. 6.30 Gymnastik. 10.00 Schallplatten. 11.00 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 12.00 Mittagskonzert. 12.30 Seitengabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.00 Konzert.	14.30-15.00 Englischer Sprachunterricht. 15.30 Preisermakonzerte. 18.25 Die Stellung des Staatsbürgerbüros in Deutschland und im Ausland. 18.50 Vortrag: Der Wert des Theaters. 19.30 Sei uns zu Lande: Friedrich Hebbel. Bilder.	20.00 Unterhaltungskonzert erwerbsloser Mu-siker. 21.00 Preisermakonzert. 21.15 Preisermakonzert. 22.20 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 22.45-24.00 Nachtmusik.
<b>Samstag, 9. April.</b> 6.00 u. 6.30 Gymnastik. 10.00 Schallplatten. 11.00 Nachrichten, Seitengabe. 12.00 Film Schachmeister mit seinem Orche-ster (Schallplatten). 12.30 Seitengabe, Nachrichten, Wetterbericht.	12.00-13.00 Unterhaltungskonzert. 13.30 Stunde der Jugend. 16.30 Stunde des Horacefians. 17.00 Aus Baden-Baden: Konzert des Städti-schen Orchesters. 18.15 Seitengabe, Sportbericht. 18.30 Der Brand des Alten Schlosses in	Stuttgart in sachverständiger Besen-dung. 19.00 Spanischer Vortrag. 19.30 Bühnen- u. Theaterische Portrat-tudien über Friedrich den Großen. 20.20 Musikalischer Vortragsabend. 22.20 Nachrichten, Seitengabe, Wetterbericht. 22.45-1.00 Nachtmusik.

### Kurz-Programme beliebter Sender:

<b>Königswusterhausen</b> So. 6.45: Gymn. 7.00, 17.00; Konz. 8.00: Für d. Randm. 8.15: Wochenrückbl. 8.35: Preisermak. 8.55: Ev. Morgenfeier. 11.00: Dichterbild. 11.30: Bach-Kantate. 12.10: Reichs-elternrat. 12.30: Kristall-Wattnee. 14.00: Hell-quellen am Rhein. 14.25: Deutsche in Süd-america. 14.50: Das Gelächter d. Weiber. 15.15: Wandlungen-Konz. 16.00: Wirt-schaftslehre. 16.15: Kottbiter Jubiläum. 17.15: 18.30: Bildermagazin. 19.00: Bild. 20.30: Sp. 20.00: Rada Rada erascht. 20.30: Sp. 20.00: Doretten. 22.15: Preisermak. Kabarett. ca. 22.35: Tanz.	<b>München</b> Augsburg, Kaiserslautern, Nürnberg So. 10.00: Ev. Morgenfeier. 10.45: Glocken. 11.00: Nelson-Deise. 12.00, 13.00, 18.35: Konz. 13.10: Für unsere Landwirtschaft: Wei-behaltung d. Dachstuhlbaues. 14.30: Schach-spiel. 15.15: Für die Frau. 16.45: Tonkünstler als Kooperator. 17.05: Klavierkonz. 17.30: Dr. K. Ginzler. 18.15: Stammermusik. 19.00: Blasorchester. 20.00: Filmabsp. 20.30: Abendkonz. 22.45: Nachtmusik.	<b>Köln - Langenberg</b> Aachen, Münster So. 7.00, 18.00, 18.30: Konz. 8.30: Epitapho. 9.05: Kathol. Morgenfeier. 11.00: Natur und Welt. 11.30: Bach-Kantate. 12.15: Ander-licher. 12.40: Muzillo. 14.30: Einheitsstren-schrift. 14.50: Schachspiel. 15.30: Für d. Randm. 15.45: Dechenart. 16.05: Solilo. 17.05: Die deutsche Sprache. 18.20: Altonische Musik. 18.45: Bild. 19.00: Der neue Roman. 19.05: Kurzweil. 20.00: Volk-s-konz. ca. 22.35: Tanz.
<b>Mo. 6.30:</b> Gymn. 6.45, 14.00, 16.30: Konz. 9.35: Erfolg u. Leistung ca. 12.05: Schallpl. 14.45: Kinderbilder. 15.40: Der u. nach d. Natur. 16.00: Bild. 17.30: Bild. Jungwälder u. Deutschland. 18.00: Musik-ten mit unheiml. Partnern. 18.30: Spanisch. 19.00: Akt. Stunde. 19.30: Rundfunkprobe-schreiben. 20.00: Zeit-Konz. 21.30: „Jaubers-liche Jaubersliche“, ca. 22.35: Tanz.	<b>Di. 10.10:</b> Fortbildung. 10.30: Kurzschrift. 12.00: Kurzschrift. 12.00, 16.55: Konz. 14.20: Jüherfong. 14.50: Stunde d. Hausfrau. 16.00: Konzert. 16.35: Bild. 17.30: Bild. Dichter u. Photographen. 18.30: Bild. Künstler-bild. 19.05: „Die Schöpfung“, 22.00: Debn von Horvath.	<b>Di. 6.45, 9.45:</b> Gymn. 7.05, 11.20, 12.00, 17.00: Konz. 10.15: Mensch und Welt. 15.50: Kinderbild. 16.20: Jugendfunk. 18.15: Auenhede. 18.40: Weltgemalt. 19.30: Rundfunkprobe-schreiben. 20.00: Abendmusik. 21.15: „Dallan“, ca. 22.45: Nachtmusik.
<b>Di. 6.30:</b> Gymn. 6.45, 14.00, 16.30: Konz. 9.35: Schöben u. Rechen. 12.35: Schallpl. 14.45: Kinderbilder. 15.45: Frauen-stunde. 16.00: Die Hiffschule. 17.30: Eieb-pian. 18.00: Goethe u. d. dt. Lied. 18.30: Bild-beim Bild. 19.00: Moderne Beamtenugend. 19.30: Volkswirtschaftslehre. 20.00: „Die Weis-sager Kerke“, 20.00: Bild. 21.30: Bild. ca. 22.35: Abendunterhaltung.	<b>Mi. 12.00, ca. 18.00, 17.00:</b> Konz. 15.25: „Waffenleben“, 16.00: Kinderbild. 16.40: Unser Junge kann nicht in d. Mittelstufe. 18.35: Vorkursbild. Stunde in Wien. 18.55: Rente Schallpl. 19.15: China und Mand-churei. 20.00: „Das Epitaphum d. Königin“, 22.45: Nachtmusik.	<b>Di. 6.45, 9.45:</b> Gymn. 7.05, 11.20, 12.00, 17.00: Konz. 10.15: Mensch und Welt. 15.50: Kinderbild. 16.20: Jugendfunk. 18.15: Auenhede. 18.40: Weltgemalt. 19.30: Rundfunkprobe-schreiben. 20.00: Abendmusik. 21.15: „Dallan“, ca. 22.45: Nachtmusik.
<b>Do. 6.30:</b> Gymn. 6.45, 14.00, 16.30, 20.00: Konz. 12.05: Schallpl. 15.00: Alle Pödel sind schon da. 15.45: Frau im ein. Leben. 16.00: Babagoo. 17.30: Der Wöhner-mald. 18.00: Reine Klaviermusik. 18.30: Spanisch. 19.00: Bild. u. Bild. 19.30: Bild. 21.30: Bild. 22.00: Bild. 22.30: Bild. ca. 22.45: Tanz.	<b>Do. 10.10:</b> Fortbildung. 11.30: Werbestunde. 12.00, 17.00: Konz. ca. 18.00, 19.05: Pönuocaciana. 15.25: Velestunde. 16.00: Werbestunde. 16.15: Siegel. Grundbesir (Kop.). 16.35: Wandlurei u. Mengoel. 18.25: Der Arbeiter vor 6000 Jahren. 18.45: Wichtige Sozialeffee. 19.45: Apollonismus im Kar-fainu. 20.10: Wiffa Solentus. 22.00: Ve-trachtung.	<b>Do. 6.45, 9.45:</b> Gymn. 7.05, 11.20, 12.00, 17.00: Konz. 10.15: Mensch und Welt. 15.50: Kinderbild. 16.20: Jugendfunk. 18.15: Auenhede. 18.40: Weltgemalt. 19.30: Rundfunkprobe-schreiben. 20.00: Abendmusik. 21.15: „Dallan“, ca. 22.45: Nachtmusik.
<b>Fr. 6.30:</b> Gymn. 6.45, 14.00, 16.30, 20.00: Konz. 12.05: Schallpl. 15.00: Kunst-erwerbieren. 15.40: Frauen Klavier. 16.00: Babagoo. 17.30: Mittelalter u. wir. 18.30: Verfallene Bild. 19.00: Bild. 19.30: Er-merbslosigkeit u. Erwachlenbildung. 20.30: Bild. 21.30: Bild. ca. 22.30: Tanz.	<b>Fr. 10.10:</b> Fortbildung. 10.30: Kurzschrift. 11.45: Schallpl. 12.00, 17.00: Konz. 14.30: Wocheneindrück. 15.15: Bilderbild. 14.30: Frauenbild. 16.00: Konz. 16.35: Der kritische Kulturraum Sarana. 18.25: Der Arbeiter vor 6000 Jahr. 18.45: Die Donau als Natu-rfl. 19.20: „Der Med auf d. Göt.“. 21.00: Konz. 21.55: Friedrich Klavier.	<b>Fr. 6.45, 9.45:</b> Gymn. 7.05, 11.20, 12.00, 17.00: Konz. 10.15: Mensch und Welt. 15.50: Kinderbild. 16.20: Jugendfunk. 18.15: Auenhede. 18.40: Weltgemalt. 19.30: Rundfunkprobe-schreiben. 20.00: Abendmusik. 21.15: „Dallan“, ca. 22.45: Nachtmusik.
<b>Fr. 6.30:</b> Gymn. 6.45, 14.00, 16.30: Konz. 9.30: Eide. d. Unterbil. 12.05: Schall-platt. 14.50: Kinderbilder. 15.45: Frauenbild. 16.00: Vom unheimlichen Dorn. 17.30: Bild. 18.00: Bild. 18.30: Bild. 19.00: Bild. 19.30: Bild. 20.00: Bild. 20.30: Bild. 21.00: Bild. 21.30: Bild. ca. 22.30: Tanz.	<b>Fr. 11.45:</b> Schallpl. 12.00, 17.00: Konz. 14.30: Wocheneindrück. 15.15: Bilderbild. 14.30: Frauenbild. 16.00: Konz. 16.35: Der kritische Kulturraum Sarana. 18.25: Der Arbeiter vor 6000 Jahr. 18.45: Die Donau als Natu-rfl. 19.20: „Der Med auf d. Göt.“. 21.00: Konz. 21.55: Friedrich Klavier.	<b>Fr. 6.45, 9.45:</b> Gymn. 7.05, 11.20, 12.00, 17.00: Konz. 10.15: Mensch und Welt. 15.50: Kinderbild. 16.20: Jugendfunk. 18.15: Auenhede. 18.40: Weltgemalt. 19.30: Rundfunkprobe-schreiben. 20.00: Abendmusik. 21.15: „Dallan“, ca. 22.45: Nachtmusik.

Druckarbeiten liefert schnell u. preiswert Buch- u. Kunstdruckerei F.Thiergarten • Karlsruhe i. B.

## Die 10. Reichs-Gastwirtsmeffe.

\* Berlin, 2. April. In Anwesenheit von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, des Handels, der Wirtschaft und des Gewerbes fand am Samstag vormittag auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm die Eröffnung der Reichs-Gastwirtsmeffe statt, die damit zum 10. Male einer großen Öffentlichkeit die Größe und Bedeutung dieses Gewerbes zeigt. Vizepräsident Litfin wies in der Begrüßungsansprache auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung des Gastwirts-gewerbes hin.

Zwei von den Riesenhallen des Berliner Ausstellungsgeländes sind mit den Köjen der Aussteller aus Reichshauptstadt und Provinz belegt. Da gibt es die großen Ausstellungsobjekte sämtlicher deutscher Wirtschafabrikanten aus Bayern, Thüringen, Sachsen, Rheinbellen und anderen „nahhaften“ Gegenden unserer Heimat. Da gibt es die Erzeugnisse von Wein-, Bier- und Konfektfabriken, die Aquarien des Reichs-Süßwasser-Ausschusses, in denen sich Karpfen, Hechte, Saiblinge unserer Bäche und Flüsse tummeln. Die Konkurrenz hingegen, der Deutsche Reichs-Seefisch-Ausschuss, hat zu einer Kostprobe der von ihm befürworteten Wasserbewohner eingeladen. Da gibt es schließlich die Produkte von Fabriken, die Dosen-Verpackungsmaschinen, automatisch für Haushalt und Gewerbe erzeugen, ferner Original-Sicherheits-Ausgeber und viele andere Dinge, die die lebhafteste Aufmerksamkeit der Messebesucher erregen. Eine Reihe von deutschen Firmen stellen Pianoforte und Flügel, elektrische Klaviere, Orchesterinstrumente, Radioapparate u. dergl. aus.

Die Hauptattraktion der Berliner Gastwirtsmeffe wird aber eine Art Theaterpreisoch sein; denn unter anderen Wettbewerbern werden sich auch die hervorragendsten Lieblinge der deutschen Bühnen aneinander messen, und diesmal nicht im Stroh-schubkarren oder „Schwimmen“ vor dem Souffleurkasten, sondern in der Herstellung einer duftenden Omelette soufflee.



## Völkerebundsbeauftragter tödlich abgestürzt.

Der Vorsitzende der Völkerebunds-kommission für die Grenzsetzung zwischen Syrien und dem Irak, Oberst Regnier, ist in der syrischen Wüste auf einem Flugzeug von Bagdad nach Damaskus abgestürzt und getötet worden. Auch Pilot u. Bordmonteur kamen ums Leben.

## Abchluss der Fröbel-Feiern.

\* Bad Blankenburg (Thür.), 2. April. Die Reichs-Fröbel-Gedächtniswoche in Bad Blankenburg brachte eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge, die das Erziehungswert Fröbels und seine Bedeutung für die Heranbildung der Jugend beleuchteten. Am Samstag erreichte die Gedächtnisfeier nach weiteren Vorträgen ihr Ende. Während der Gedächtnisfeier wurde eine Ausstellung „Blankenburg zu Zeiten Fröbels“ veranstaltet.

## Die Lunge der Reichshauptstadt.

Staatszuschuß für den Berliner Tiergarten.  
Pd. Berlin, 2. April. Dem Preussischen Finanzministerium untersteht, wie nicht allgemein bekannt sein dürfte, auch die Verwaltung des Tiergartens in Berlin, der, mitten in der Stadt gelegen, bei seinem großen Umfang, seinem prächtigen, alten Baumbestand und seinen hübschen Anlagen mit Recht als die „Lunge der Reichshauptstadt“ bezeichnet wird. Für das Haushaltsjahr 1932 sind die Einnahmen mit 221 010, die Ausgaben mit 740 890 Mark an-gesehen. Im Vergleich zu 1931 sind die Einnahmen und Einnahmen und die Einnahmen aus dem Verkauf von Blumen, insbesondere von Rosen aus dem sehenswerten Kolongarten, sowie von Holz, jungen Bäumchen, Pflanzen usw. geringer geworden. Die dauernden Aus-gaben konnten aber die durch die Gehalts- und Lohnentlastungen be-dingten Einparnungen hinaus durch allgemeine Sparmaßnahmen um 45 800 Mark verringert werden. Der Personalbestand ist seit 1930 nahezu unverändert geblieben; er setzt sich zur Zeit aus 13 Beamten, 3 Angestellten und 185 Arbeitern zusammen. Hinzu kommt noch eine größere Zahl von Arbeitsträgern, die für kürzere Zeit eingestell-t werden und besonders auch jetzt im Frühjahr wieder mit Verhöne-rungsarbeiten beschäftigt sind.

## Berlin - Hamburg in drei Stunden.

m. Berlin, 2. April. (Eigener Bericht.) Aus dem neuen Sommerfahrplan der Reichsbahn erfährt man, daß auf manchen Strecken die Reisegeschwindigkeit bedeutend erhöht wird. So wird der FD-Zug Berlin-Hamburg und zurück in der Stunde rund 96 km zurücklegen. Die gesamte Strecke Berlin-Hamburg, die 287 km beträgt, wird in zwei Stunden 59 Minuten bewältigt werden können, zurück dauert die Reisezeit eine Minute länger, also genau drei Stunden. Außerdem soll zum ersten Mal ein Triebwagen in Jeppelinform auf dieser Strecke eingesetzt werden. Obgleich der Triebwagen 150 km in der Stunde fahren kann, wird er zunächst in dem laßplan-mäßigen Rahmen des FD-Zuges in den Verkehr gebracht. Erst wenn die Versuche in der Praxis abgeschlossen und genügend Triebwagen vorhanden sind, soll die Geschwindigkeit entsprechend erhöht werden. Der Triebwagen Hamburg-Berlin und zurück, ein Doppelwagen, wird 102 Wäge 2. Klasse enthalten, ein Wagen wird ein Raucher-abteil sein, der andere Wagen wird die Sitze für die Nichtraucher haben.

Auch auf anderen Strecken wird Fahrzeit eingespart werden. Triebwagen, die allerdings etwas anders konstruiert sind, als die Göttingerzeppeline auf der Strecke Berlin-Frankfurt, werden im Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt (Main) eingesetzt werden. Diese Wagen sollen 180 Perionen fassen und zunächst einmal 90 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Aber auch hier soll die Geschwindigkeit mit den ersten Erfahrungen im praktischen Verkehr erhöht werden.

**Radio- und Musikhaus**  
Besuchen Sie uns **Schlaile**  
und lassen Sie sich die neuesten Geräte u. andere Gelegenheitskäufe un-ser-bündlich zeigen.  
Kaiserstr. 175 Telefon 37

**Piano- und Rundfunkhaus SCHOCH**  
Ruppurrerstraße 82 Radio-Filiale Kaiser-Allee 141  
Die neuesten Apparate von  
**Siemens, Telefunken, Saba, Seibt**  
zu den günstigsten Bedingungen.  
Bestiermaterial spottbillig - Verlangen Sie kostenlose Vorführung  
Gebrauchte Planos werden in Zahlung genommen.





# Ein neues Weinlokal in Karlsruhe

## Zur Eröffnung des Weinrestaurants der Löwenrachen-Gaststätten in der Kaiser-Passage, Karlsruhe.

Die Passage-Verwaltung der Kaiser-Passage Karlsruhe hat sich in den letzten Wochen zu einer erheblichen Verbesserung der Raumverhältnisse des Restaurants Löwenrachen entschlossen. Sie hat den unmittelbar beim Ausgang der Kaiser-Passage nach der Akademiestraße gelegenen bisherigen Verkaufsladen den Räumen des Restaurants Löwenrachen hinzugefügt und hat damit diesen bekannten Gaststätten einen unmittelbaren Zugang von der Akademiestraße her gegeben. Diese Neuerung wird von den Gästen des Löwenrachen um so dankbarer begrüßt werden, weil sie dadurch auch dann einen Ausgang nach der Akademie- und damit nach der Karlsruher haben, wenn das hintere Tor der Kaiser-Passage geschlossen ist.

Den bisherigen Wirtschaftsräumen des Löwenrachen wird durch den Umbau ein ausgeprochenes Weinlokal in den neuhergerichteten Räumen hinzugefügt, das durch seine ansprechende Holzverkleidung an den Wänden und durch die Aufteilung in Nischen den Gästen

alle Bequemlichkeiten bieten soll. Es ist nichts unverfügt geblieben, um den Aufenthalt in den Räumen angenehm und gemütlich zu gestalten und es ist zu hoffen, daß der große Passantenverkehr in der Akademiestraße zu den Gerichten und durch die Passage nach der Stadt sich bald daran gewöhnt, in den neuen Räumen des Löwenrachen zu jeder Tageszeit Gelegenheit für einen Imbiß zu haben.

Die Planbearbeitung und Bauleitung lag in den Händen der Architekten Regierungsbaumeister Brunisch und Heide, denen die nicht leichte Aufgabe gestellt war, in 14 Tagen das Ladenlokal zu einem ansprechenden Weinlokal umzubauen. Daß sie ihre Aufgabe erfolgreich zum vorgeschriebenen Termin durchführen konnten, verdanken sie in erster Linie der tätigen Mitarbeit der am Bau beschäftigten Unternehmer. Die Mauerarbeiten wurden ausgeführt vom Baugeschäft Karl Bleh, die Zimmerarbeiten lieferte Zimmermeister Friedrich Bechtel, die Schreinerarbeiten

fertigte die Bau- und Schreinerfirma Karl Martin, die Installationsarbeiten führte Blechmeister L. Baumann aus, während die elektrische Installation von dem elektrotechnischen Geschäft Josef Marx ausgeführt wurde. Die Malerarbeiten besorgte die Firma Behnte & Zischke und die Tapeten lieferte das Tapetenhaus Durand. Die Ofenanlage stammt vom Ofengeschäft Josef Kleber, während die Beleuchtungskörper von der Firma Finck angefertigt wurden. An der Lieferung der Einrichtungsgegenstände haben sich die Firmen Karl Ehrfeld durch Lieferung der Tische, die Firma Josef Kirrman durch Lieferung der Stühle und die Firma Gebr. Kauf durch Lieferung der Vorhänge und Gardinen beteiligt.

Die neuen Räume wurden am Samstag fertiggestellt und dem Betrieb übergeben.

### Am Umbau und an der Einrichtung beteiligte Firmen:

**Karl Bless · Karlsruhe**  
BAUGESCHÄFT  
Karlsruhe 96, Telef. 2063  
Ausführung von Hoch- u. Tiefbau, Umbauten u. Entwässerungen

**Eröffnet**  
**Weinstube zur Eule**  
angeschlossen an das Passage-Restaurant und Kaffee zum Löwenrachen  
Küche und Kellner bieten Ihnen nur das Beste!  
Ueberzeugen Sie sich selbst. — Es ladet ein  
**W. Schnauffer und Frau**

**FRIEDR. BECHTEL**  
ZIMMERMEISTER  
Karlsruhe, Neckarstr. 14, Telefon 760

**KARL MARTIN**  
Akademiestraße Nr. 9-11, Fernsprecher Nr. 1634  
**Bau- und Möbel-Schreinerei**  
Schaufenster- und Laden-Einrichtungen

**Josef Kleber**  
Akademiestraße 29 • Telefon 2035  
Kachelofen-Baugeschäft  
Vertreter der ESCH-Original-Dauerbrandöfen

**LICHT · RADIO KRAFT**  
**Josef Marx**  
KARLSRUHE I. B.  
Waldstraße 33  
Telefon 7304

**DAS BELIEBTE**  
**MONINGER BIER**  
in den  
**Löwenrachen-Gaststätten**

**Durand-Tapeten-Linoleum**  
aus der neuen Kollektion 32 marschieren an d. Spitze. Schmücken auch Sie damit Ihr Heim, schöne Tapeten sind Freudenbringer.  
Verlangen Sie bitte die neue Karte  
Akademiestraße 35 • Telefon 2435

**Jos. Kirrman**  
HERRENSTR. 40  
**Mod. Wohnungseinrichtungen**  
Stil- und Polster-Möbel  
Gastwirmöbel, Tische, Stühle

**Gardinen und Dekorationen**  
VOM SPEZIALHAUS  
**GEBR. KAUL**  
KAISERSTRASSE 109

**Leonhard Baumann**  
Akademiestraße 16, Telefon Nr. 2737  
**Sanitäre Installation**  
Gas- u. Wasserleitungen, Blecharbeiten

**Rolladen**  
**Jalousien**  
Neuanfertigung und Reparaturen  
**Fr. Karl Zimmerle**  
Telefon 350 Karlsruhe Telefon 350  
Gerwigstrasse 36

**Geld**  
in jeder Höhe vermittelt die kleine Anzeige unter der Rubrik Kapitalien. Mit ihrer hohen Abonnentenzahl von 5278 bürgt die Badische Presse für den Erfolg aller kleinen Anzeigen.

**„Der Kapitalanleger in der Notwehr!“**  
Diese aktuelle Abhandlung erhalten Interessenten auf Wunsch kostenlos  
**Gebr. Niedlich, Bankgeschäft**  
Berlin NW. 7, Mittelstr. 43.

**Südrüchte-Geschäft**  
mit Weinhandel, in allerbesten, zentraler Lage zu verkaufen. Ladenmiete 110 M. monatl. Offert. u. S. 3.3049 an S. Fr. H. Hauptpost.

**Geschäftshaus**  
alte Bahnhofsstraße, mit 1000 M. Anzucht, circa 8000 M. Miete, circa 12 Prozent, Angebote unter 34294 an die Badische Presse.

**Café m. Weinstuben**  
2 schöne Anwesen, in nächster Umgegend von Karlsruhe sofort zu verkaufen zu Preisen von 12 000 u. 26 000 M. Anfragen u. S. 3029/2719 an die Badische Presse Hl. Hauptpost.

**Ladenbesitzer**  
in den Hauptgeschäftstrassen!  
Zwecks Einrichtung eines Serien-Preis-Geschäftes in Lederwaren (bes. Damenschuhen) zum Kommissionsweil, Betrieb sucht außerordentlich leistungsfähige Lederwarenfabrik Verbindung mit einem bestehenden Ladenlokal sich in besserer Verkehrslage befindet. Großer Umsatz in sicherer Aussicht. Off. unter A 7604/S. 718 an die Bad. Presse.

**18 000 Mk.**  
auf 1. Hypothek (nur Stadt, Anwesen) auszuliefern. Offerten unter 3814 an die Bad. Presse.

**Geld**  
Wenn Sie kurz- oder langfristige Geld benötigen, dann stellen Sie einen der folgenden Anträge:  
Personalkredite: Ohne Sicherheitsleistung. Sof. auszuhl.  
Möbelkredite: Gegen Möbelsicherheitsleistung.  
Betriebs- und Gew.-Kredite: Gegen Betriebsicherheiten.  
Wechselkredite: Gegen Akzepten.  
Versicherungskredite: Geg. Abschluß einer Lebensversich.  
Hypothekenkredite: Gegen 1. und Nachhypotheken.  
Ferner: Ankauf und Beilegung von Hypothekenbriefen, Wertpapieren, Sparkassensguthaben, Erbschaften u. Versicherungspolice. Bisher über RM. 500 000.— Auszahl.  
**J. KURZ, Finanzbüro, Stuttgart, 9-13. 15-19 Uhr.**  
Zweigniederlassungen in:  
Frankfurt a. M. Karlsruhe i. B. München  
Lange Str. 53. Karlstr. 53. Fürstenfelderstr. 13

**Haus mit Laden**  
Leinwandgeschäft, 5.5000 M. Anzucht, verkauft, Anzucht mit Preis nur vom Eigentümer erb. unt. 34294 an d. Bd. Pr.

**Einfamilien-Haus**  
an Strahlenhofstraße, mit 5 A. Aneide, Bad u. Garten, billig bei 5000 M. Anzucht, zu verkf. Angebote unter 34294 an die Badische Presse.

**Etagenhaus**  
3 mal 4 Zimmer, Bad etc. gute Einrichtungs- u. bill. zu verkf. Anzucht, 8-10 000 M. Angebote unter 34294 an die Badische Presse.

**Kapitalien**  
600 Mark gesucht evtl. gegen Aufnahme einer Lebensversicherung. Off. u. S. 3035 an S. Fr. Hl. Hauptpost.

**Kleine Anzeigen**  
in die  
**Badische Presse**

**Immobilien**  
Junge, kautionsfähige Leute finden sofort od. 1. Mal gutgehendes  
**Milchgeschäft.**  
Ang. u. Fr. 28. 1875 an S. Fr. Hl. Hauptpost.

**Bäckerei**  
im A. Buchhof, Bahnhofstr. 107, an d. Ausg. 5000 M. Anzucht unter 34294 an d. Bd. Pr.

**Lebensm.-Gesch.**  
mit Wohnz., gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter 3720 an die Bad. Presse.

**Haus**  
8x2 3-Z-Behng. sehr gute Sachsituation. zu verkf. Preis 33 000 M. Anz. 8-10 000 M. Angebote unter 34294 an die Bad. Presse.

**Matratzen**  
gut u. billig nur im Spezialgesch.  
**Kaisersstr. 19**  
Umarbeiten billigst

**Grundstücke · Häuser**  
sowie Immobilien verschiedenster Art kaufen und verkaufen Sie rasch und vorteilhaft durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse der weitest verbreiteten und bedeutendsten Zeitung Badens. Durch ihre hohe notariell beglaubigte Zahl von 50 794 festen Beziehern und durch ihre von keiner anderen badischen Zeitung auch nur annähernd erreichte starke Leserschaft in Karlsruhe und im ganzen Land sind alle Voraussetzungen für denkbar besten Erfolg in außerordentlich günstiger Weise gegeben.

**Bettroste**  
jede Art u. Größe billig u. gut im  
Spezial-Geschäft  
**Kaisersstr. 19**  
Reparaturen



# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Schiene und Landstraße in einer Hand?

### Betrachtungen zu den Monopol-Plänen für den Güterverkehr.

Für jeden, der sehen kann und will, wird es immer deutlicher, daß die deutsche Wirtschaft, gewollt oder ungewollt, in einem Umbauprozess begriffen ist. Man mag zu dem Eindringen der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft bejahend oder ablehnend Stellung nehmen, die Richtung ist nicht zu verkennen. Den Ausgangspunkt für die Verstaatlichungstendenzen bildet das Monopol, das das Reich auf dem Schienenwege und bei der Post besitzt. Beide Einrichtungen haben sich leidlich bewährt und bildeten einen Stein des Anstoßes für irgendwelche Kritik. Darüber hinaus verlor der Staat wiederholt — meist mit wenig Geschick und noch weniger Erfolg — seine Arme auch nach einer Reihe individuell ausgezogener Unternehmungen auszutreten. Da ihr Gedeihen meist auf wenigen Augen und fast ausschließlich auf der Initiative privater Personen beruhte, müßte eine Ueberführung in förmliche Hände zwangsläufig zu einem Fiasko führen. Das Jahr 1931 hat den Monopolisierungsgeanken neue Nahrung gegeben. Der Staat lancierte die Großbanken und wurde damit ihr stiller Teilhaber. Er leiste auch das Rettungswort für die Großschiffahrt in Gang und wurde damit gewissermaßen zu ihrem Protektor. Jetzt taucht als neuestes Projekt die Idee der Uebernahme des gesamten Kraftwagen-Güterverkehrs in der Öffentlichkeit auf, die aber bereits in einem Referenten-Entwurf einen Niedererschlag gefunden hat.

Schon seit langem verfolgt die Reichsbahn mit stichtlichem Ansehen die Konkurrenz, die ihr von Seiten des Kraftwagens auf der Landstraße gemacht wird. Der Wettbewerb tritt natürlich in der gegenwärtigen Krise besonders traurig hervor. Sind doch die Einnahmen des Reiches aus der Beförderung von Gütern im Jahre 1931 und 1930 um nahezu ein Drittel gesunken und im Jahre 1932 machte man sich bereits auf einen Verlust von mehreren hundert Millionen K.M. gefaßt. In dem Emporkommen des Wettbewerbes der Kraftwagen liegt die Reichsbahn nicht ganz ohne Schuld. Hätte sie nicht eine enorme Differenzierung ihrer Beförderungs-Tarife vorgenommen, dann wäre es dem Motor niemals gelungen, der Dampfkraft erfolgreich Abbruch zu tun. Gleiche Wettbewerbsgrundlagen für beide Transportmittel hätten die Gegenseite niemals so hart aufeinanderprallen lassen, wie es tatsächlich geschehen ist. Die Tüde des Schicksals will es, daß dieselbe Reichsbahn, die bisher beim Verkehrsministerium einen Schutz gegen den Kraftwagen-Güterverkehr suchte, jetzt von der Automobilindustrie um einen Schutz angegangen wird.

Ein jeder weiß, daß auch der deutsche Kraftverkehr nicht auf Rosen gebettet ist und schwer um seine Existenz ringt. Die auf Grund der Notverordnung vom Dezember v. Js. für den gewerblichen Ueberlandverkehr erforderliche Konzessionen ist an etwa 8000 Kraftfahrzeuge erteilt worden. Davon dienen 1500 dem Ferndienst (über 50 Kilometer Landstraße). Aber nur die Hälfte der genannten Zahl sind im Betrieb, die übrigen (ca. 750) finden mangels ausreichenden Ladegutes keine Betätigung. Wie es unter diesen Umständen um den Güter-Fernverkehr per Auto bestellt ist, kann man sich leicht ausrechnen. Nicht weniger als 24 Mill. K.M. Wagnis, von denen ein erheblicher Teil notleidend wurde, sind vom Kraftverkehr in Umlauf gebracht worden. Darüber gerieten selbstverständlich auch die Hersteller der Motorfahrzeuge in arge Bedrängnis. In ihrer Not wandten sich die Automobilfabriken an das Reichsverkehrsministerium, um dort einen Ueberbrückungskredit zu erhalten. Man sagte sich: „Was dem einen recht ist, ist dem andern billig.“ Das Reichsverkehrsministerium scheint sich nicht ganz ablehnend verhalten zu haben (es wollte von den 24 Mill. K.M. Wechsel 18 Mill. K.M. finanzieren). Gleichzeitig aber knüpfte man an die Gewährung einer Hilfe Bedingungen, die einem generellen Verkehrsmonopol sehr nahe kommen.

Es gehört nicht viel Phantasie dazu, das bedenkliche derartige Pläne herauszufinden. Die Argumente der Automobilindustrie liegen auf der Hand. Für eine Summe von rund 20 Mill. K.M. müßte sie sich mit Haut und Haaren dem Fiskus verkaufen. Wohin das führt, dafür liefern die analogen Fälle im deutschen Lokomotiv- und Wagenbau untrügliche Beweise. Es ist entschieden kein sehr angenehmes Gefühl, nach Errichtung eines Monopols nur einen einzigen Abnehmer auf Kraftfahrzeuge zu besitzen und dessen Wünschen in jeder Beziehung ausgeliefert zu sein. Aber auch der Privatmann wird sich mit der angestrebten Regelung kaum sehr befreunden. Das „Regal“ würde es dem Besitzer eines jeden Kraft-

wagens, auch des Luxusfahrzeuges, unmöglich machen, künftighin bei weiteren Touren mehr als das Reisegepäck zu verpacken.

Wenn man außerdem noch in Betracht zieht, daß auf diese Weise ganzen Schichten mittlerer und kleinerer Spediteure das Brot genommen wird, und sich endlich vor Augen hält, wie schematisch, um nicht zu sagen, wie bürokratisch, die Beförderung von Gütern in Staatsbetriebe vor sich geht, kann man nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß das Reich seine Hand von dem Projekt fern hält. Das Transportgewerbe ist in allen Ländern der Welt nach rein privatwirtschaftlichen Grundsätzen aufgebaut und hat allenthalben unter normalen Verhältnissen seinen Mann gestanden. Aus seiner gegenwärtigen Krise irgendwelche generellen Schlüsse zu ziehen, ist doch wohl mehr als gefährlich. Die Rentabilität der Reichsbahn kann sicherlich nicht dadurch wieder hergestellt werden, daß sie sich an einem falschen Objekt vergreift.

### Umsatzsteuerumrechnungssätze.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für die Umsätze im Monat März 1932 werden auf Grund des Umsatzsteuergesetzes wie folgt festgesetzt: Argentinien 1 Pfund gleich 15,66 RM., Argentinien 100 Papierpesos gleich 107,40 RM., Belgien 100 Belgas gleich 58,71 RM., Brasilien 100 Milreis gleich 25,14 RM., Bulgarien 100 Lema gleich 3,96 RM., Kanada 1 Dollar gleich 3,77 RM., Dänemark 100 Kronen gleich 84,06 RM., Dänisch 100 Gulden gleich 82,16 RM., Estland 100 Kronen gleich 109,78 RM., Finnland 100 Mark gleich 6,93 RM., Frankreich 100 Francs gleich 16,57 RM., Griechenland 100 Drachmen gleich 5,43 RM., Großbritannien 1 Pfund Sterling gleich 15,26 RM., Holland 100 Gulden gleich 169,89 RM., Island 100 Kronen gleich 67,93 RM., Italien 100 Lire gleich 21,82 RM., Japan 100 Yen gleich 135,71 RM., Jugoslawien 100 Dinar gleich 7,43 RM., Lettland 100 Lat gleich 80,02 RM., Litauen 100 Titas gleich 42,02 RM., Luxemburg 500 Francs gleich 58,71 RM., Norwegen 100 Kronen gleich 82,24 RM., Österreich 100 Schilling gleich 30,00 RM., Polen 100 Zloty gleich 47,24 RM., Portugal 100 Escudos gleich 13,88 RM., Rumänien 100 Lei gleich 2,52 RM., Schweden 100 Kronen gleich 83,33 RM., Schweiz 100 Franken gleich 81,48 RM., Spanien 100 Peseten gleich 32,30 RM., Tschechoslowakei 100 Kronen gleich 12,48 RM., Ungarn 100 Schenak gleich 57,00 RM., Uruguay 1 Peso gleich 1,73 RM., Vereinigte Staaten von Amerika 1 Dollar gleich 4,21 RM. Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht in Berlin notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt etwa am 10. April 1932.

## Ein Alarmruf.

Der Handelspolitische Ausschuss des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hat über die Devisenlage beraten und im Anschluß daran einen Appell an die Regierung gerichtet, von dem man sicher nicht annehmen darf, daß er die Bevölkerung und die Devisenlichter ummäßig beunruhigen soll, der aber doch den Ernst unserer Devisenlage in ein recht deutliches Licht rückt. Der Handelspolitische Ausschuss ist der Ansicht, daß durchgreifende Devisenparaffische unerlässlich sind, wenn die Zinszahlung an das Ausland, die Ernährung der Bevölkerung und die Belieferung der Industrie mit den notwendigen ausländischen Rohstoffen sichergestellt werden sollen. Um diese Ersparnis herbeizuführen, fordert er, was bereits gemeldet wurde, eine Verringerung der gegenwärtig gehandhabten Devisenbewirtschaftung.

Gegenwärtig werden an den Einfuhrhandel die Devisen so zugeweiht, daß der frühere freie Devisenbedarf zu Grunde gelegt und darauf ein bestimmtes Kontingent bewilligt wird. Jeder Einfuhrartikel wird also mit dem gleichen Maßstabe gemessen. Bei jedem wird die Devisenzuteilung nach dem gleichen Maßstabe geteilt. Der Reichsverband der Deutschen Industrie fordert eine Abkehr von diesem Verfahren. Nach seiner Ansicht müssen die Einfuhrartikel, die zur Ernährung der Bevölkerung und zur Rohstoffbelieferung der Industrie unbedingt notwendig sind, bei der Devisenzuteilung bevorzugt werden. Für alle anderen Einfuhrartikel sollen die Devisen eingepart werden, was in der Praxis darauf hinauslaufen würde, daß bei allen nicht gar ganz füllgelegte werden müßte.

Es kann nicht betritten werden, daß die deutsche Devisenlage sehr ernst ist. Auch der Reichsverband weist auf die ständige Abnahme des deutschen Ausfuhrüberschusses hin, mit der wir leider auf absehbare Zeit weiter rechnen müssen. Geht die bisherige Entwicklung weiter, so muß mit einem Zeitpunkt gerechnet werden, zu dem die Devisenbeschaffung für notwendige Nahrungsmittel und wichtige Rohstoffe erste Schwierigkeiten bereitet. Es ist also zweifellos geraten, zeitigen vorbeugende Maßnahmen zu treffen. Die Vorschläge des Reichsverbandes der Deutschen Industrie haben zweifellos eine sehr ernste Seite, die schwere Bedenken hervorbringen muß. Die von ihm geforderten Devisenparaffische lassen sich nur durchzuführen, wenn der Staat den ganzen Einfuhrhandel strengstens reguliert. Aber es wird in diesem Augenblick kaum einen Ausweg geben, der den Forderungen der freien Wirtschaft in jeder Beziehung Rechnung trägt.

## Fusion Barmer Bankverein -- Commerzbank vollzogen.

### Die GV. der Barmbank.

#### Konsul Harney für vorsichtigen Spezialoptimismus.

Düsseldorf, 2. April. (Eigenbericht.) In der a.G.V. des Barmer Bankvereins vorm. Hinsberg, Fischer & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, die die Fusion mit der Commerzbank genehmigte, gab Konsul Harney noch einen Ueberblick über die Entwicklung seit Juli 1931. Der Barmer Bankverein habe bei der umfassenden Lösung der Krise nicht bei Seite bleiben können, wenn er sich auch gehalten habe. Die Zukunft erscheine zwar nach wie vor unsicher; jedenfalls werde man sich vom Generaloptimismus freimachen und künftig nur vorsichtigen Spezialoptimismus an den Tag legen. Es sei dafür Sorge getragen, daß auch künftig das Herz des Instituts durch Bildung eines besonderen Provinzialauschusses im Rheinland bleibe.

Bankier Wandel betonte noch, daß die ursprünglich geplante regionale Teilung auf besonders große Schwierigkeiten stieß. Die westdeutschen Filialdirektionen des vereinigten Instituts würden so ausgelastet werden, daß sich an den engen Beziehungen zur Kundschaft nichts ändern und auch weiterhin die Kreditgewährung an die kleinere und mittlere Industrie im Vordergrund stehen werde. In der Personalfrage sei eine Entscheidung noch nicht gefallen.

### GV. Commerz- und Privatbank.

Hamburg, 2. April. (Eigenbericht.) In der Generalversammlung der Commerz- und Privatbank A.G. begründete Direktor Reinhardt die Kapitalreorganisationsvorschläge eingehend, wobei er Ursachen und Entwicklung der Bankkrise beleuchtete. Es sei kaum anzunehmen, daß ein anderes volkswirtschaftliches oder ein anderes Bankensystem ähnliche oder gar größere Leistungen als die

deutschen Banken in der Krise des vorigen Sommers hätten vollbringen können, nachdem die Liquidität der deutschen Wirtschaft auf eine so ungewöhnlich harte Probe gestellt worden ist. Zählte man die Ergebnisse der Jahre 1930 und 1931 zusammen, so ergäbe sich, daß die deutschen Banken und Sparkassen in diesen beiden Jahren insgesamt zehn Milliarden K.M. Kreditoren verloren haben.

In seinen weiteren Ausführungen betonte Direktor Reinhardt, daß die Kreditorenabzüge naturgemäß nicht ohne tiefgehende Wirkungen auf die Gesamtwirtschaft und auf die Verhältnisse der einzelnen Betriebe bleiben konnten. Die Verluste und Schwierigkeiten, die sich in anderen Branchen ergaben, wirkten sich dann wiederum auf das Bankgewerbe aus, was für die Bewertung von dessen Aktien unheilvoll werden mußte. Der Geldwert wurde daneben durch Rückzahlung von Auslandstributen stark gesteuert. Die Bank sah sich bald einer Situation gegenüber, die durch höhere Gewalt eingetreten war und auch nur mit öffentlicher Hilfe wieder in Ordnung gebracht werden konnte. Die Erwägungen der Regierung und der Vertreter der Wirtschaft und des Bankgewerbes seien dahin gegangen, den durch die allgemeinen Verhältnisse bedingten Minderbewertungen in den Bankbilanzen durch eine allgemeine Vereinerung abzuheben und den Banken wieder eine angemessene Kapitalgrundlage zu verschaffen. Das sei selbstverständlich nur mit entsprechender Hilfe der Regierung und der Reichsbank möglich. Selbstverständlich müßten auch die Aktionäre Opfer bringen, wie sie der Antrag auf Kapitalzusammenlegung vorschle.

Nach längerer Debatte, in deren Verlauf betont wurde, daß die Interessen der Kleinaktionäre nicht genügend gewahrt worden seien, und Anträgen auf Einlegung eines Untersuchungsausschusses und eventuelle Einleitung des Konkursverfahrens, erfolgte die Annahme der Verwaltungsanträge gegen 30 Stimmen.

### Nordwolle.

#### Noch keine handelsgerichtliche Eintragung der Neugründung.

Bremen, 2. April. (Eigenbericht.) Der stellvertretende Vorstand der Nordwolle hat unter Berufung auf § 135 der Konkursordnung beim Amtsgericht Bremen beantragt, die handelsgerichtliche Eintragung der beschlossenen Neugründung der Nordwolle aus den Werken Tittel & Krüger, sowie Wahrenfeld, vorläufig zu untersagen und zur Beibehaltung über die Vornahme der Eintragung eine Gläubigerversammlung einzuberufen. Da die Kreditfrage für die neue Nordwolle noch nicht endgültig bereinigt ist, wird sich die Eintragung auch aus diesem Grunde verzögern. Das Amtsgericht dürfte dem Antrage des stellvertretenden Vorstandes zustimmen.

Da die Banken die wirtschaftlichen Unterlagen jedoch nicht mit der nötigen Besorgnis prüfen können, ist anzunehmen, daß die Gläubigerversammlung erst in 14 Tagen bis drei Wochen stattfinden wird. Uebrigens sind die Banken durchaus geneigt, dem sogenannten Fünfzweiprojekt in einem Zwangsvergleichsverfahren zuzustimmen, das von ihnen vorbereitet wird. Es ist zu diesem Zweck ein Ausschuss eingesetzt worden, der zusammen mit einem ehemaligen Mitglied der Nordwolle-Verwaltung die wirtschaftlichen Grundlagen des Zwangsvergleichs prüft.

#### Der deutsche Holzaussenhandel im Februar.

Der Monat Februar 1932 brachte einen weiteren Rückgang der Holz Einfuhr auf 112 427 Tonnen gegen 128 894 Tonnen im Januar und noch 269 329 Tonnen im Dezember 1931. Der Rückgang entfällt ausschließlich auf die russische Einfuhr, bei der der Nachschub nur noch 8 294 Tonnen nach Deutschland eingeführt wurden, gegen 18 082 Tonnen im Januar und bei der die Vaterholzeinfuhr fast vollständig aufgehört hat (Januar nur 9 115 Tonnen, Dezember 48 000 Tonnen). Die gesamte deutsche Ausfuhr im Februar 1932 gleichfalls zurückgegangen und zwar auf 94 225 Tonnen gegen 115 896 Tonnen im Januar 1932 und 99 148 Tonnen im Dezember 1931. Bei der Ausfuhr in die Schweiz (Inlandbesonderszoll) und in die Niederlande (mit 19 781 (22 373) und Papierholz mit 1 709 (3 974) Tonnen. Gleichen ist lediglich die Ausfuhr an Polen und anderem harten Holz auf 2 923 (967) Tonnen. Bei der Ausfuhr nach Frankreich hat die Ausfuhr an Eisenbahnwagen fast ganz aufgehört (12 Tonnen gegen 9 831 Tonnen im Vormonat), gleichen ist die Vaterholzeinfuhr auf 619 (689) Tonnen, während die übrigen Holzarten nur unwesentliche Veränderungen zeigen. Die Ausfuhr von Urwaldbolz nach dem Saargebiet ging auf 11 868 (17 238) Tonnen, von Schnittholz (Radel) auf 646 (1 637) Tonnen zurück.

## Die Rohstoffmärkte nach Ostern. / Das Zuckerrätsel.

### Steigender Verbrauch an Spinnstoffen. — Trotz sinkender Produktion schwache Tendenz der Metalle.

Die Frühjahrsperiode ist unter normalen Verhältnissen eine Zeit des erwandenen Interesses für die Rohstoffmärkte. Selbst die Krisenjahre 1929, 1930 und 1931 bildeten hiervon keine Ausnahme. Nur diesmal will sich kein Geschäft entwickeln. Es hat dies seine guten Gründe. Eine Fülle hochwichtiger internationaler und nationaler Entscheidungen steht vor der Tür. Von dem Gange der Reparationsverhandlungen, von der Entwicklung des englischen Pfundes, von den Erträgen der Sanierungsaktion für den Kreuger-Konzern, den Ueberbauplänen der deutschen Wirtschaft und endlich von der Verschärfung bzw. Lockerung der den Warenverkehr behindernden Zollbarrieren, Einfuhrkontingenten und wie die Erziehung von Zöllen, hängt es ab, ob und in welchem Tempo mit einem Wiederaufleben der Umsätze an den Lebensmittel- und Rohstoffmärkten zu rechnen ist. Nimmt man selbst den günstigsten Fall an, dann wird es noch langer Zeit bedürfen, ehe die zerrissenen Fäden wieder geknüpft, der Kredit festgelegt und Verkäufer und Käufer den Weg zueinander gefunden haben. Vorläufig zittert das dreijährige Erlebnis noch überall nach und nur ganz allmählich — häufig zu langsam — findet eine Anpassung der Produktion an den derzeitigen Bedarf statt. In diesem Schneedempe ist einer der Hauptgründe dafür zu erblicken, daß immer wieder bei einzelnen Warengruppen bedenkliche Rückschläge erfolgen.

Wie vermehren zur Zeit die Situation im internationalen Geschäft ist, dafür bietet der Zucker den besten Anhalt. Heute durchschleifte die Nachricht die Welt, Kuba habe das Chadoourne-Abkommen gekündigt, kaum 24 Stunden später hieß es, eine Einigung sei erzielt; augenblicklich wissen wahrheitsgemäß die Mitglieder der Pariser Zuckerkonferenz selbst nicht, woran sie sind. Die keine Nase der Spekulation wittert offenbar das Richtige, indem sie in New-York und London nicht unerhebliche Blanko-Verkäufe vornahm, die die New Yorker Notierung für Zentrifugal-Zucker auf einen Rekordtiefstand von 0,65 Cts. pro lb. zurückgehen ließen und auch in England zu Preisverlusten bis zu 3 d. führten. In Deutschland war die Temperatur zu kalt, um dem Auftrieb einen Anstoß zu geben. Mit dem Einsetzen wärmerer Tage verspricht man sich jedoch ein Ansteigen des Bedarfs.

Für die reinen Kolonialwaren ist die Kaufkraft der Massen der Richtung gebende Faktor. Beim Kaffee finden lediglich die billigen Sorten Beachtung, während der Konium in hochwertiger Ware sehr zu wünschen übrig läßt. Ähnlich sind die Ver-

hältnisse beim Tee gelagert. Deutschlands Tee-Import ist übrigens im Jahre 1931 auf 52 943 (i. B. 60 417) Doppelpentner zurückgegangen. Das Osterfest belebte die Nachfrage nach Kato, ohne daß aber die Preise hiervon nennenswert profitieren konnten. Der Reis bleibt fest, doch haben hier die Umsätze eine leichte Berengung erfahren. — Verstärkte Anlieferungen aus den Produktionsgebieten, sowie ein Erklahmen des Kaufinteresses ließen die Butterpreise allenthalben — in Deutschland um 8 K.M. pro Zentner — abgleiten.

Die günstigsten Verhältnisse zeigen die Spinnstoffe. Bei ihnen ist seit einigen Monaten eine konstante Zunahme des Verbrauchs zu beobachten. Die Politik des Farm-Boards hat es mit sich gebracht, daß die Baumwolle ihre stabile Preislage beibehält, trotzdem die Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten im Februar mit 970 000 Ballen doppelt so groß war als im Februar 1931. Der Farm-Board tritt unentwegt als Abgeber auf, schon um den Farmern die Luft an einer Erweiterung der Anbaufläche zu nehmen. Der Abzug in Rohwolle ist einigermaßen befriedigend, namentlich dann, wenn die Preise nachgiebiger sind. — Die Russen erzielen für Flachszug Zeit 33—35 Goldpfund p. t. gegenüber 28 Goldpfund zu Beginn der Kampagne. Der ferne Osten zeigt lebhafteres Interesse für die Fabrikate der Leinen-Industrie. — Gute konnte gleichfalls etwas profitieren, hingegen verfiel die Rohseide einer neuen Abwärtigung; sie erreichte Ende März mit 1,33<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Dollar per lb. einen neuen Rekordtiefstand. — Die ergebnislosen Verhandlungen zwischen Holland und England in der Kaufkraft-Restriktionsfrage geben dem Gummimarkt einen Anstich höchster Unsicherheit.

Nach einer Berechnung der Frankfurter Metall-Gesellschaft hat sich die Metallgewinnung endlich dem verringerten Konium etwas angepaßt. Die Welt-Zinngewinnung ist im Februar d. Js. auf 7 553 (Januar 9 643) Tonnen gesunken; im Monatsdurchschnitt 1931 betrug sie noch 12 412 Tonnen. Die Zinkfalten-Produktion läßt gleichfalls im Februar eine Abnahme auf 67 570 (Januar 71 952 und 84 083 im Monatsdurchschnitt 1931) Tonnen erkennen. Alles dies vermochte aber nicht zu verhindern, daß in den letzten Tagen in London der Metallmarkt neuen scharfen Preisrückbrüchen unterlag. Zinn ging um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> auf 118<sup>1</sup>/<sub>16</sub> Pfund (dem niedrigsten Stand seit September v. Js.) zurück; das Kupfer sank um <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund auf 31,29/32 Pfund und auch das Zink wurde in den Strudel mit hineingewirren. Das seit Auflösung des Pools sich selbst überlassene Blei erreichte mit 3,15 Cents per lb. einen neuen Tiefpunkt.

**Dr. Dralle's Rasiercreme**  
Ein Genuß für Selbstrasierer  
Große Tube nur noch **50 Pi.**





# Badische Chronik

Sonntag, den 3. April 1932.

der Badischen Presse 48. Jahrgang. Nr. 155.

## Chronik der Woche.

Wir wissen alle aus unseren persönlichen Geldumschlaggeschäften, mögen sie auch noch so minimal sein, daß in Deutschland eine große Haufe in Silbermünzen ausgebrochen ist. Die prägefrischen, in Hochglanz erstrahlenden Fünfmarsstücke klappern noch und noch durch die Kassen, die Patentlösung, bei kleinen und kleinsten Summen „schwerreich“ zu sein, ist gefunden. Aber wo viel ist, will noch mehr hin. Seit Salabans unentwegten Petersilienkäufen auf den Berliner Wochenmärkten, der falsche Silbermünzen en gros fabrizierte, wollen die Aufbedungen geheimer Prägwerkstätten kein Ende mehr nehmen. Auch in unserem Lande haben sich legierungsfundige Herrschaften gefunden, die sich, wenn auch nur mit Geschäften en détail, der pilzartig in die Höhe geschossenen Verbrechergilde der Falschmünzerei angeschlossen haben. Vielleicht ist es kein Zufall, daß vor einiger Zeit ausgerechnet Billingen, Zentrum feimechanischer Arbeitskräfte, und jüngst Pforzheim, die Stadt der Gold- und Silberhämmer, in diesem Zusammenhang genannt wurden. Aber auch an andern Plätzen sind Geldschwindler und Währungspreller in flagranti erwischt worden.

Am Freitag, dem 1. April, war es ja so, daß man — mißtraulich wie man heutzutage ist — überhaupt nichts mehr für bare Münze nehmen konnte. Alle Dinge bekamen da für einen ein Doppelgesicht, ein wahres und ein falsches, weil irgendwo in einer Halle ein Aprilscherz verfaßt sein konnte. War es z. B. richtig, daß im Bodensee eine Niesenforelle, 1,17 Meter lang und 38 Pfund schwer, also von ungeheuerlichen Ausmaßen gefischt wurde? War das nicht ein auf gut badisch zurecht geknastetes Märchen von der berühmten Seezunge? Ein verwildertes Problem für Laien, aber eine klare Sache für die Sachverständigen: Die Niesenforelle war echt, sie war, wenn auch als seltenes Exemplar, wirklich vorhanden und nicht der Phantasie eines witzigen „Seehasen“ entsprungen. Zum Beweise ihrer Echtheit erfuh man, daß sie in einem vornehmen Konstanzer Hotel ihr Leben lassen mußte, um den Ostergästen als pikantes Lederischmaus zu dienen. War weiterhin die Nachricht wahr, daß ein neuer Erbschaftslegen von vielen Millionen Dollars über den Segau herabkommen soll? In diesem Falle gehen die Ansichten auseinander, da man in letzter Zeit zwar viel von Erbschaftsankündigungen (z. B. in Bauchsloot und in Baden-Baden), aber wenig von tatsächlich erfolgten Auszahlungen zu hören bekam. Auch der Engener, der, wie schon vor längerem berichtet wurde, als Universalerbe in das amerikanische Testament eines Vorfahren eingelezt wurde, befindet sich bislang noch im Zustande gespanntester Wartebereitschaft. Möge die sämtere Dollarfracht bald angefahren kommen, Engen und der deutschen Devisenbilanz soll sie willkommen sein.

Nicht nur der erste Apriltag, sondern der ganze Monat hat seine Tüden. Er ist der witterwendigste Geselle, der in diesem Augenblick Frühlingsschaubild simuliert und im nächsten mit Windböhen und Regenpritzern sein herrisches Regiment führt. Das ganze Geschlecht ist mit ihm besonders übel dran. Abgesehen davon, daß sich Windstöße in den allgemeinen Rahmen gut einfügen, ist die Fug- und Kleidungsfrage schwerer denn je. Geht man hell und frühlinghaft aus, wird bestimmt der Regen nicht ausbleiben, kleidet man sich dunkel und warm, setzt der blaue Himmel unentwegt sein sonniges, leicht verschmitztes Päckchen auf. Und die Grippe geht um. Wer bleibt von ihr verschont? Glücklicherweise beschränkt sie sich dieses Jahr im allgemeinen auf leichtere Erkältungskrankheiten, aber unangenehm ist sie doch. Man hüte sich am besten durch vorsichtige Kleiderwahl. Man ziehe sich nicht zu warm und auch nicht zu leicht an, sondern nehme den goldenen Mittelweg, wie es der Jahreszeitenübergang erfordert.

Mitten aus seinem Dienst hat die Grippe den ältesten badischen Bürgermeister gerissen und aus diesem Lande abgerufen. Bürgermeister Morgen in Leustetten bei Ueberlingen, der bis wenige Tage vor seinem Tode in erkaunlicher Mäßigkeit und Umsicht das Gemeindeführer führte, konnte zu Lebzeiten für sich in Anspruch nehmen, der älteste amtierende Bürgermeister im Lande zu sein. Es ist kaum glaubhaft, daß er, der seit 31 Jahren in den Leutstetter Gemeindeführungen die Vorsitzendenglocke schwang und das Wort führte, noch mit 83 Jahren an seinem Amtstisch statt im Ruhestuhl saß. Entscheidungen traf und Anordnungen gab. Mit Bürgermeister Morgen ist ein Mensch dahingegangen, der im verdienstlichen Maße auf den Spuren des Reichspräsidenten Hindenburg wandelte, der, ebenso wie unser Reichsoberhaupt, von einem spierbereiten Verantwortungssinn für die Gesamtheit ideal geleitet wurde.

Ein seltenes Begebnis wurde auch aus Wilferdingen, Amt Forzheim, berichtet. Da hat die Grippe zwei Eheleute fast zu gleicher Zeit weggerafft: Maurermeister Wlach und seine Frau, die, was unter Eheleuten wohl selten vorkommen dürfte, dasselbe Geburtsdatum auf Jahr und Tag hatten, haben auch gemeinsam diesem Leben im Alter von 73 Jahren Valet gesagt. Man kann sich auch als außenstehender denken, daß das Leben dieser zwei Menschen von einem wunderbaren Gleichklang der Gefühle und Stimmungen getragen war, daß sie in einzigartiger Weise Freud und Leid gemeinsam empfunden und erlebt haben. Das ist das Eindringliche ihres Geschicks: ein Höchstgrad von menschlicher Harmonie und Gleichgerichtheit leuchtet hier wie ein kostbares Juwel aus dem Dunkel unserer zwieträchtigen Zeit. Diese Gedanken bewegten wohl auch die vielen, die dem Wilferdinger Paar das letzte Geleit zur gemeinsamen Grabstätte gaben. Es war ein großer Trauerzug, in dem nicht nur Wilferdingens Einwohner, sondern auch sehr viele aus den Nachbargemeinden zu sehen waren.

Es ist ein grundsätzlich wichtiges Beispiel für die Bedrohtheit unserer kulturellen Güter, daß jetzt das Baden-Badener Theater wie ein Verweilender um sein Leben kämpft. So wie es diesem Theater jetzt geht, kann es morgen schon einigen anderen gehen. Als vor einigen Jahren die Weiterführung der Stadt. Schau-

spiele Baden-Baden, die sich unter Hanns Waags Leitung einen Namen gemacht hatten, gefährdet war, war es das Schauspielpersonal, das als künstlerisches und verwaltungstechnisches Kollektiv in einträchtiger Gemeinschaftsarbeit die Fortführung des Spielbetriebes mit den geringsten finanziellen Mitteln bis zum heutigen Tage sicherte. Es wurde gearbeitet, wie kaum an einer anderen Bühne dieser Größe, zahlreiche Uraufführungen wurden gestartet.

Neuaufführung folgte auf Neuaufführung. Immer haarrissig an der Grenze des finanziell Möglichen, zwischen Sein und Nichtsein. In dieser Form hat sich das Institut leichter durch den Sturm der Krise laviert; gewissermaßen nur in Monatsraten, auf Stottern, hat es seine Fortdauer sicherstellen können. Mit dem Beginn des neuen Rechnungsjahres wurde die latente Krise akut: Das Theater mußte vorübergehend seine Pforten schließen.

## Zwischenlösung in Baden-Baden.

Das Theater für weitere vier Wochen wieder geöffnet. — Aber was dann?

Auf Grund von Samstag vormittag zum Abschluß gebrachter Vereinbarungen zwischen Stadt und Theaterpersonal ist die Spielzeit der Baden-Badener Städtischen Scharspiele bis zum 4. Mai ds. Js. zunächst gesichert worden. Da die Verträge



Das Kleine Theater in Baden-Baden, dessen Pforten vorübergehend geschlossen waren.

des Personals schon seit einiger Zeit auf Ende März gekündigt waren, bedeutet diese Abmachung lediglich eine provisorische Verlängerung der Spielzeit ohne weitere gegenseitige Bindung und nicht eine grundsätzliche Regelung der Theaterfrage, die erst bei der Beratung des Haushaltsplans endgültig atut werden wird. Die Stadterwaltung ist bei der augenblicklichen Regelung von drei überzogenen Gesichtspunkten ausgegangen, nämlich davon, daß die Anhänglichkeit der Abonnenten, die Rücksticht auf die einsetzende Saison und diejenige auf die sozialen Rückwirkungen bei Einstellung des Theaterbetriebs Dpjer von allen beteiligten Seiten erfordert. Diese Dpjer werden sowohl von der Stadt, als auch vom

Personal übernommen. Die Stadt, welche von den allgemeinen Sorgen der Gemeinden bei Beginn des neuen Wirtschaftsjahres in besonders empfindlichem Maße getroffen wird, ist nicht mehr in der Lage, die bisherigen Zuschüsse, die sich auf monatlich 5000 RM. und darüber belaufen, von sich aus weiter zu leisten. Dies umso weniger, als sich die Fürsorgelasten und andere, teilweise durch die Notverordnungen auferlegte Verpflichtungen mit unerträglicher Härte auswirken.

Nachdem sich gewisse Hoffnungen auf private Hilfe als nicht erfüllbar erwiesen hatten, ist man in der Theaterfrage zu folgendem Ausweg gekommen: Die ohnedies mehrfach reduzierten Gagen erfahren eine nochmalige, gerade noch ertragbare Kürzung. In allen sachlichen Ausgaben tritt eine weitere scharfe Einschränkung ein. Die Stadt stellt das spielfertige Haus zur Verfügung und beteiligt sich, zusammen mit dem Theaterpersonal, in einem festgelegten Prozentsatz an einem Ausfall, der dann entfällt, wenn sich die Tageseinnahmen nicht auf der Höhe derjenigen aus der zweiten Hälfte des März hielten, wo gegenüber Anfang März eine Besserung zu verzeichnen war. Es werden sowohl die vorgeesehenen Abonnementsvorstellungen, als auch die sonst geplanten Aufführungen wie bisher abgewickelt.

Man wird diese vorläufige Lösung nicht als ideal bezeichnen können. Nach Lage der Dinge ist sie jedoch die einzig mögliche, wenn überhaupt noch im April Theater gespielt werden soll. Das Risiko der gegenwärtigen Regelung ist verteilt, und man darf nur erwarten, daß nun auch wirklich von selten des Publikums durch erhöhten Besuch jenes Interesse bekundet wird, das zur glatten Abwicklung dieses Provisoriums erforderlich ist und Hoffnung auf weitere Zukunft offen läßt. Daß Baden-Baden als Stadt und Kurort nicht ohne Theaterpiel bleiben kann, darüber ist man sich überall einig. Wie sich allerdings nach Ablauf des April-Provisoriums die grundsätzliche Lösung des Theaterproblems gestalten wird, ist eine weitere Frage. Ihre Beantwortung wird in hohem Maße davon abhängen, wie sich überhaupt das finanzielle Schicksal der Städte im Rahmen und im Zusammenhang der finanziellen Regelungen zwischen Reich und Ländern, Ländern und Gemeinden zu entwickeln in der Lage ist. Zur Zeit sieht es damit nicht rosig aus. Erfährt aber der Finanzausgleich weitere Erschütterungen zugunsten der Gemeinden — oder werden nicht fühlbare Erleichterungen durchgeführt, so werden nicht nur Theaterfragen, sondern auch viele anderen kulturellen und sonstigen Belange in der Luft hängen.

## Baden und die Siedlung.

Das Erwachen der Natur erweckt in uns die Sehnsucht nach dem Lande, hinaus aus den dumpfen Stätten der Not, der Arbeitslosigkeit, hinaus aus ihren Mauern, die das Glend noch trostloser erscheinen lassen. Für viele mag daher die vom Reich gewährte Unterstützung entsprechend den Richtlinien für landwirtschaftliche Siedlung vom 10. November 1931 und der überall ertösende Ruf „Zurück aufs Land“ als eine frohe Botschaft klingen und neue Hoffnungen erwecken. Es ist jedoch etwas anderes als das von Rousseau gepredigte „Zurück zur Natur“, zu einem ländlichen Idyll inmitten einer Natur, die ihr ernstes Antlitz anscheinend verloren zu haben schien, es sind auch keine weltanschaulichen Dinge, sondern die aus der Not geborene Erkenntnis, daß „siedeln“ für uns zur zwingenden Notwendigkeit geworden ist. Wir haben erkannt, daß der Menschenstrom, der sich zufolge einer seit Jahrzehnten betriebenen falschen Agrarpolitik in steigendem Maße in die Städte ergoß, zum Stillstand kommen und langsam in die rückläufige Bewegung gebracht werden muß. Was uns not tut, ist die Kaufkraft des Volkes, insbesondere die des Bauern durch eine positive Agrarpolitik zu rücken und dadurch den sehr vernachlässigten Inlandmarkt für Handel und Industrie zu beleben. Mit der Errichtung von Schauhöfen ist es allein nicht getan, sondern es muß vor allem dem Landwirt, der in Südb-, Mittel- und Westdeutschland in fürchterlicher Enge auf einigen wenigen Morgen Land nicht leben und nicht sterben kann, der notwendige Lebensraum geschaffen und durch eine gesteigerte und zielbewußte Siedlungstätigkeit die Gesundung für diese landarmen Bauern gebracht werden. Wir können bereits vielfach beobachten, daß an den Stellen, wo eine neue Siedlung, ein neues Bauerndorf errichtet wurde, gleichzeitig mit dem dorthin verplanten Siedler, die nähere Umgebung gefunden und sich örtliche Industrie und Handwerk langsam erholen. Die Stadtrand-Siedlung kann wohl als Anhängel dieses großen Gedankens angesehen werden, sie ist eine sekundäre Erscheinung, die, man mag darüber urteilen wie man will, zunächst einen Versuch darstellt, einen gewissen Prozentsatz geeigneter Arbeitslosen zu einem Teil sich selbst vorzujagen zu lassen. Dem Arbeitsmarkt wird diese Art Siedlung keine große Entlastung bedeuten, da bei einem Grundstück von 800—1000 qm der Siedler stets auf einen gewissen Verdienst angewiesen sein wird.

Die bäuerliche Umsiedlung, die seit 1927 in immer steigendem Ausmaße vor sich ging, insbesondere der erste Siedlungsversuch mit deutschstämmigen Rüssen auf dem Gute Sudwik in Mecklenburg, haben die agrarpolitische Bedeutung eines gefunden und trübensten Bauerntums bewiesen.

Ohne den Gedanken der auswärtigen Kolonisation aufzugeben, gibt es zunächst die großen Flächen kultivierten Landes, die wir innerhalb unserer Grenzpfähle besitzen und die bei dem Zusammenbrechen zahlreicher Großbetriebe im Osten frei werden (man rechnet bereits mit circa 75 Prozent) der bäuerlichen Umsiedlung zuzuführen. Wir in Baden sind sehr spät in die Siedlerbewegung hineingekommen, doch wurde dieser Nachteil dank der seit dem 15. November vorigen Jahres ausgeübten Tätigkeit der Reichsstelle für Siedler-

beratung, Zweigstelle Baden, bzw. seines rührigen Leiters Herrn Dipl. Landwirt Bauer, rasch ausgeglichen.

Unser landarmes Baden ist zweifellos der Hohenwald, über deren notleidende Bevölkerung vor einigen Wochen an dieser Stelle ein erschütternder Bericht veröffentlicht wurde. Die Siedlerberatungsstelle hat sich daher diesem Gebiet zunächst zugewandt und durch eine Reihe von gut beleuchteten Lichtbildvorträgen die Aufmerksamkeit für eine Umsiedlung gemocht und den Sorgenwäldern ein Ziel gemiesen, für das es sich wieder lohnt zu kämpfen. Es ist zu wünschen, daß man höheren Orts die Erreichung dieses Zieles beschleunigt und bürokratische Hemmnisse aus dem Wege räumt.

Wie vollzieht sich nun solch ein Umsiedlungsorgan? Bis vor kurzem waren es fast ausschließlich Einzelgänger, die als Siedler nach Osten zogen. Fremd und unsicher fanden sie in der neuen Umgebung, vor allem die Frauen konnten sich schlecht den veränderten Verhältnissen, inmitten einer andersgearteten Nachbarschaft anpassen. Erst durch die Tätigkeit der Siedlerberatungsstellen wurde in erfolgreicher Weise die planmäßige Umsiedlung landmannschaftlicher und konfessioneller Siedlergruppen möglich. Die Zusammenstellung dieser Gruppen in der Heimat nach entsprechender Auswahl der Bewerber, deren Beratung in allen vorkommenden finanziellen und technischen Fragen ist zunächst die Hauptaufgabe des Siedlungsberaters. Durch gründliche örtliche Besichtigungen verschafft er sich einen guten Ueberblick über geeignete Siedlungsgüter und Gegenden. Er prüft, ob der vorhandene Boden, der Landhaftstyp usw. dem Siedler in der Heimat einigermaßen angepaßt sind, er achtet darauf, daß bei der Planung und Aufteilung des Gutes auf die Eigenart der zukünftigen Bewohner Rücksicht genommen wird, kurz auf die vielen Dinge, die den Siedler interessieren und für ihn von Wichtigkeit sind. Nachdem in schmerzlicher Kleinarbeit die Gruppe in der Heimat beraten, die Finanzverhältnisse geklärt und der eventuelle Verkauf des heimischen Besitzes, gegebenenfalls unter Inanspruchnahme des Heimatreddites, gesichert ist, kann die gemeinsame Besichtigungsjahrt der Siedlungsbewerber zu verbilligtem Reichsbahntarif auf das Siedlungsgut von statten gehen. Erst wenn diese Besichtigung zur Zufriedenheit der Siedler beendet ist, wird die Verteilung der Stellen, die pflichtgemäße Arbeitsleistung und seine Entlohnung, sowie Rechte und Pflichten mit dem Siedlungsunternehmer vertraglich vereinbart. Dabei verpflichtet sich jede Siedlerfamilie, mindestens eine männliche Arbeitskraft zu den Aufbauarbeiten zu stellen. Nach wenigen Monaten intensiver Arbeit, bei der neue Wege geschaffen, neue Häuser, bzw. vorhandene Gutsgebäude umgebaut und hergerichtet werden, folgen die Familien mit Hab und Gut nach. Der Vorteil dieser gemeinschaftlichen Arbeit liegt nicht allein und auch nicht in erster Linie in der Verbilligung des Verfahrens, sondern in der Schulung der einzelnen Siedler selbst. Erst durch die gemeinsame Arbeit wachsen die Umgesiedelten mit den Ortsansässigen und mitliebenden Gutsarbeitern zu einer festen Dorfgemeinschaft zusammen.

Wenn wir bei der Umsiedlung unserer badischen Bauern in erster Linie an den Norden und Osten Deutschlands denken, die ja

Gegen Sodbrennen Magenbeschwerden **Bullrich** Tabletten **jetzt nur 20 Pfg** Vertrieb f. U.S.A. Glogou & Co. Chicago

auf längere Zeit hinaus das eigentliche Siedlungsland bleiben werden, so dürfen wir demgegenüber nicht vergessen, daß auch bei uns in Baden trotz Landhunger sich stellenweise Brachland befindet, welches sich zur Besiedlung nach vorangegangener Melioration eignet würde. Die Mittel zur gründlichen Entwässerung und Verbesserung des Bodens waren bis jetzt nicht aufzubringen gewesen und werden es auch heute nicht sein, doch wäre gerade hier dem freiwilligen Arbeitsdienste, mit dem man zur Zeit auf dem Versuch- und Lehrgut in Rastatt gute Erfahrungen macht, in der Urbarmachung dieser etwa 4000 Morgen Landes eine große, dankbare Aufgabe gestellt. Die Durchführung dieser Melioration würde immerhin bedeuten, daß etwa 100 Familien, mindestens ungefähr 500 Menschen sich ernähren könnten und der Landhunger in den Heimatgemeinden zu einem Teil befriedigt würde.

Erfreulicherweise ist es nun auch den wenig Bemittelten und daher gerade besonders siedlungsbedürftigen Kreisen unserer Bauern ermöglicht, zu einer neuen Heimat auf eigener Scholle zu gelangen. Wenn auch eine 10prozentige Anzahlung schon aus psychologischen Gründen verlangt werden muß, so ist dieses Fehlen doch infolge billigerer Landbeschaffung, niedrigeren Bau- und Umbautkosten stark reduziert. Die neuen Richtlinien des Reichsarbeitsministers leben in den ersten Jahren eine weitgehendste Schonung des Siedlers vor. So hat z. B. der Siedler bei der in der Praxis am meisten vorkommenden Ausbauforderung vom Beginn des Kalenderjahres ab, das auf die Uebergabe der Stelle an ihn folgt, im ersten Jahre keine Zinsen, im zweiten Jahre 1/2 Prozent Zinsen, im dritten Jahre 3 Prozent Zinsen, im vierten Jahre 4 Prozent Zinsen, um erst im fünften Jahre den vollen Zins von 5 Prozent einschließlich 1/2 Prozent Amortisation zu leisten. Die Baukosten bzw. Kredithöchstsätze für Ausbaugelder mit Zinsaufschlag betragen:

	Kredithöchstsatz	Baukostenhöchstsatz
1. Bei einer Vollbauernstelle	5400 RM	6000 RM
2. Einpännerstelle, große Kuhbauernstelle	4500 RM	5000 RM

Außer dieser geringen Verzinsung wäre die völlige Gebührenfreiheit des Siedlungsverfahrens, des Grundstückkaufs usw. zu erwägen, sowie nicht zuletzt der Umstand, daß der Siedler eine fünfjährige Steuerfreiheit genießt.

Bei uns in Baden wurde der Siedlungstätigkeit durch diese neuen Richtlinien und durch die Tätigkeit der Siedlerberatungsstelle endlich ein fröhlicher Impuls gegeben, die unermüdeten Bauern wieder zur eigenen Scholle verhelfen, auf der er wieder säen und ernten kann, im Glauben an seinen Wiederaufstieg.

Reg.-Baum. Bruno Laurson.

### Aufruf der Bad. Staatspartei.

Auch zum zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl erläßt die Badische Staatspartei an ihre Anhänger einen Aufruf, erneut mit ganzer Hingabe und voller Kraft sich für die Wahl Hindenburg einzusetzen. In dem Aufruf heißt es, daß am 10. April das deutsche Volk endgültig darüber zu entscheiden hat, ob es einen Reichspräsidenten will, der die Gewähr für Ruhe und Ordnung und damit Aufbau bietet, oder ob es sich dem zerstörenden Links- oder Rechtsradikalismus verkaufen will. Der erste Wahlgang habe gezeigt, daß das deutsche Volk in seiner Mehrheit diesen Radikalismus ablehne.

### Vorläufige Amtsenthebung.

Der Minister des Innern hat einen Beamten des Bezirksamts Rastatt, der vor der Reichspräsidentenwahl amtlich nicht genehmigte Flugblätter der Nationalsozialistischen Partei verteilt hat, mit sofortiger Wirkung vorläufig seines Amtes enthoben. Nach Abschluß des gegen diesen Beamten schwebenden gerichtlichen Verfahrens wird das förmliche Dienststrafverfahren gegen ihn durchgeführt werden.

### Aus dem Vorschlag des Innenministeriums.

Aus dem Vorschlag des Ministeriums des Innern sind folgende Ausgabenposten hervorgehoben: Ministerium 901 800 RM. (weniger 316 900 RM.), Landeskommissäre 150 800 RM. (weniger 88 600 RM.), Verwaltungsgerichtshof 89 100 RM. (weniger 22 100 RM.), Bezirksverwaltung 6 970 500 RM. (weniger 1 687 000 RM.). Dazu einmalige Ausgaben 101 000 RM. und zwar 100 000 RM. für den Luftverkehr (bisher 130 000 RM.) und ein Beitrag von 1000 RM. für das Lehrinstitut des Reichsverbandes Deutscher Dentisten in Karlsruhe, Landesarbeitsanstalt Rastatt 135 900 RM. (weniger 64 800 RM.), Heil- und Pflegeanstalten 5 244 300 RM. (weniger rund 2 Millionen RM.), Landesfrauenklinik 245 600 RM. (weniger 145 700 RM.), Gewerbeaufsicht und Arbeitsrecht 229 600 RM. (weniger 82 200 RM.). Bei den Einnahmen ist ein Rückgang aus Verwaltungseinnahmen um 4,4 Millionen auf 3 170 000 RM. festzustellen. Der Beitrag des Reichsministers des Innern zum Aufwand für Polizei und Gendarmerie beziffert sich auf rund 7,5 Millionen (weniger etwa 176 000 RM.). Der Beitrag des Reiches an die Länder für Zwecke polizeilichen Schutzes ist von Beginn des Rechnungsjahres 1931 an von 195 auf 190 Millionen RM. ermäßigt worden. Dafür hat sich das Reich verpflichtet, den Betrag von 190 Millionen bis 1934 einschließlich weiter zu gewähren. Als Beitrag der Gemeinden zu den Kosten von Polizei und Gendarmerie ist die Summe von 3,8 Millionen RM. jährlich eingestellt gegen bisher 3,4 Millionen. Die Ueberweisung des Reiches zur Bekämpfung des Alkoholismus hat eine Verminderung um 11 000 RM. auf 10 500 RM. erfahren. Die Heil- und Pflegeanstalten erbringen jährlich rund 5,4 Millionen (rund 477 000 RM. weniger).

### Aufhebung der Fortbildungsschule.

Schweigern (bei Tauberbischofsheim), 1. April. Die hiesige Fortbildungsschule ist auf Diktum aufgehoben worden. Die Lehrkräfte werden anderweitig beschäftigt. Die die Schule besuchenden 21 Schüler und 14 Schülerinnen wurden der Verbandsfortbildungsschule Forzberg zugeteilt. Die Gemeinde ist durch den Abbau der seit 1924 bestehenden Schule hart betroffen und für ihr Entgegenkommen in der Tragung der Schullasten schlecht belohnt worden.

### Schwarzwälder Bienenzüchter.

vom. Billingen, 1. April. Unter dem Vorst. von Stadtrat Hügel-Billingen fand dieser Tage die Generalversammlung des Bezirksbienenzüchtereins statt. Von den 157 Mitgliedern war der größte Teil erschienen. Einen Abriß der an Arbeit reichen Vereinsgeschichte des Jahres 1931 erstattete der Vorsitzende. Im Bezirk sind annähernd 2500 Bienenstöcke vorhanden, und der Honigertrag des vergangenen Jahres beträgt durchschnittlich pro Stock 18 Pfund. Für den Schwarzwaldbezirk ist das Ergebnis beachtlich, und innerhalb der Reichsorganisation ebenfalls. Die Kreisverwaltung unterstützt jedes Jahr die Bienenzüchter, denn die Bienen sind ja für das Pflanzenium sehr wichtig. Im abgelaufenen Jahr wurden an 10 Bienenstöcken jeweils Kontrollen ausgeführt, über deren Ergebnis der Vorsitzende berichtete. Die Ueberwinterung der Bienenstöcke bereitete wegen der Zuderpolitik dem Imker besondere Sorgen. Entsprechende Anträge wurden an den Landesverband gestellt. Seit nunmehr 11 Jahren leitet mit Erfolg und Nutzen für die Imker der Vorsitzende die Vereinsgeschichte. Die erneute einstimmige Wahl seiner Person sowie der übrigen Vorstandsmitglieder ist der beste Vertrauensbeweis. In der regen Aussprache wurden die aktuellen Themen: Zuderlieferung, Kunstwaben, Honigpreis u. a. m. eingehend behandelt.

Worzhelm, 2. April. (Etwa 400 Umzüge.) Um den 1. April sind hier mit Möbelwagen schätzungsweise 200 Umzüge durchgeführt worden. Daneben muß man mit nahezu ebenso vielen Umzügen rechnen, die der Kosten wegen auf Handwagen oder anderen Gefährten von den umziehenden Mietern selbst durchgeführt wurden.

ho. Hedenheim, 2. April. (Gaufest der Turner.) An Pfingsten hat der hiesige Turnerbund ein größeres Gaufest des Rhein-Neckargaus ab. Zu diesem Feste haben sich bereits über 20 Vereine gemeldet. Die Veranstaltung wird auf dem Mehlplatz abgehalten. — Die Fertigstellung der Rennbahn macht erfreuliche Fortschritte. Mit der Fertigstellung der Rennbahn kann bis anfangs Mai bestimmt gerechnet werden.

# Verkehr mit dem Gerichtsvollzieher.

Sehr oft ist die Wahrnehmung zu machen, daß das Publikum im Verkehr mit dem Gerichtsvollzieher noch nicht allenthalben über die unbedingt notwendige Sachkenntnis verfügt. Das hat zur Folge, daß die Durchführung der Zwangsvollstreckungsaufträge durch den sich unnötige Rückfragen verzögert wird. Diese Ausführungen verfolgen daher den Zweck, praktische Winke für den Verkehr mit dem Gerichtsvollzieher zu geben.

Es ist außerordentlich wichtig zu wissen, daß der Gerichtsvollzieher in der Hauptsache nur zuständig ist für die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in körperlichen Sachen (Geld, Kostbarkeiten, Möbel und dergl.) und für die Zwangsvollstreckung zur Erwirkung der Herausgabe von Sachen (Räumung eines Grundstückes, Herausgabe bzw. Wegnahme einer körperlichen Sache, Wegnahme eines Kindes). Die Zwangsvollstreckung in Forderungen und andere Vermögensrechte (z. B. Gehaltspfändung) und die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen (Grundstücke, Schiffe) gehören zur Zuständigkeit des Amtsgerichts als Vollstreckungsgericht.

Voraussetzung für die Einleitung eines Zwangsvollstreckungsverfahrens ist der Besitz eines Vollstreckungstitels, auch Schuldtitel genannt. Ohne Schuldtitel darf der Gerichtsvollzieher Zwangsvollstreckungshandlungen in keinem Falle vornehmen. Nimmt er sie dennoch vor, dann sind sie unwirksam. Als Schuldtitel kommen u. a. in Frage: Urteile, Kostenfestsetzungsbeschlüsse, Vollstreckungsbescheide, Vergleichs-, Arrestbefehle, einstweilige Verfügungen, vollstreckbare Urkunden. Sie müssen dem Gerichtsvollzieher in der Form der „vollstreckbaren Ausfertigung“ übergeben werden, Vollstreckungsbescheide, Arrestbefehle und einstweilige Verfügungen werden jedoch nicht mit einer besonderen Vollstreckungsklausel versehen.

Der Schuldtitel muß der Gläubiger dem Gerichtsvollzieher mit dem Auftrag zur Vornahme der Zwangsvollstreckung überbringen. In Preußen z. B. kann der Auftrag auch bei der Verteilungsstelle des Amtsgerichts einreichen, die ihn an den zuständigen Gerichtsvollzieher weitergibt.

Außerordentlich zweckmäßig ist es, wenn der Gläubiger dem Auftrag auch noch eine genaue Schuldberechnung beifügt, oder mit anderen Worten gesagt, eine genaue Zusammenstellung der Hauptforderung nebst Zinsen und Kosten unter Berücksichtigung der geleisteten Abschlagszahlungen. Die Endsumme muß den Betrag

darstellen, den der Gläubiger in Wirklichkeit von seinem Schuldner zu fordern hat. Die Zinsen werden am besten bis zu dem Tage berechnet, an dem der Auftrag mutmaßlich zur Ausführung kommen wird.

Eine Befreiung des Verfahrens und übrigens auch eine Ersparnis an Schreibgebühren wird erreicht, wenn der Gläubiger eine Abschrift des Schuldtitels anfertigt und dem Antrag beifügt. Jeder Schuldtitel muß nämlich dem Schuldner vor Beginn der Zwangsvollstreckung durch Uebergabe einer Abschrift zugestellt werden. Richtet sich der Schuldtitel gegen mehrere Schuldner (z. B. gegen Eheleute), dann ist eine entsprechende Zahl von Abschriften erforderlich. Wenn der Gläubiger Abschriften nicht einreicht, dann muß die der Gerichtsvollzieher anfertigen lassen. Dadurch wird die Ausführung des Auftrages aber verzögert; das gilt auch von den Fällen, in denen der Gerichtsvollzieher die Schuldberechnung selbst aufstellen muß. Außerdem entstehen auch noch Schreibgebühren, die erzapft werden können.

Ferner soll noch darauf hingewiesen werden, daß dem Gläubiger die Nachricht vom Ergebnis der Pfändung gegen Nachnahme überlassen wird. Eigentlich müßte der Gerichtsvollzieher in jedem Falle Vorlauf einfordern. Da aber ein solches Verfahren praktisch auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen würde und gleichfalls mit Verzögerung verbunden ist, so wird fast in allen Fällen der Weg der Nachnahme in Anspruch genommen.

Ist die Pfändung erfolglos versucht worden, dann kann der Gläubiger bei dem für den Wohnort des Schuldners zuständigen Amtsgericht (Vollstreckungsgericht) unter Beifügung des Schuldtitels und der Nachricht über die Erfolglosigkeit der Pfändung die Abnahme des Offenbarungseides beantragen.

Hat der Gerichtsvollzieher eine Pfändung vorgenommen und will der Gläubiger seinem Schuldner gestatten, die Schuld in Raten zu bezahlen, dann gibt er am zweckmäßigsten dem Gerichtsvollzieher eine Anweisung dahin, daß der Versteigerungstermin jeweils als um sovielen Wochen hinausgeschoben gilt, als ein bestimmter Teil der Schuld an den Gerichtsvollzieher gezahlt oder die Zahlung durch Quittung bzw. Kosteneinführungsnachweise nachgewiesen wird. Dadurch erübrigt sich vor jedem Versteigerungstermin ein besonderer Schriftwechsel. An dem Schuldner ist es, dieses Entgegenkommen durch „Vorhalten“ zu belohnen.

### Brand in Rotensfels.

Rotensfels i. Murg., 2. April. Heute vormittag um 10 Uhr entstand durch Kurzschluß im Hintergebäude der Gastwirtschaft zur Krone (Inhaber Friedrich Anton Roth) ein Brand, dem der obere Teil des Hauses zum Opfer fiel. Durch sofortiges Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer in verhältnismäßig kurzer Zeit zu löschen. Vieh und Mobiliar konnten gerettet werden. In dem zerstörten Gebäude war der Knecht Fidus Horst mit seiner Familie wohnhaft.

Seckach (bei Abelsheim), 2. April. (Erheblicher Brandschaden.) Die Scheune mit Stallung der Witwe Theresia Ortwein ist vollständig niedergebrannt. Nur mit großer Mühe konnten die in der Stallung untergebrachten Pferde einer zur Zeit in Seckach gastierenden Theatergruppe gerettet werden. Futtermittel und landwirtschaftliche Maschinen sind dem Brand zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf etwa 6000 Mark geschätzt.

### Ein folgenschwerer Streik.

Heidelberg, 2. April. Als der 59jährige Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm, wohnhaft im Stadtteil Röhrbach, in der Samstag Nacht aus dem Wirtshaus mit einem Arbeitskollegen heimging, gerieten beide in einen Streit, in dessen Verlauf Wilhelm von dem anderen einen Stoß vor die Brust erhielt. Er stürzte rücklings auf das Pflaster, erlitt einen schweren Schädelbruch und ist Samstag vormittag im Akademischen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Der Täter wurde festgenommen.

Heidelberg, 2. April. (Veishe geländet.) Der seit 30 Tagen vermisste Landwirt Georg Heß aus dem Stadtteil Kirchheim wurde am Freitag im Neckarканал beim Schwabenheimerpferd als Leiche aufgefunden. Ob es sich um einen freiwilligen Tod oder um einen Unfallsfall handelt, ist noch nicht aufgeklärt.

Mühlhof, 2. April. (Ein Kind vom Pferde getroffen.) Beim Spielen auf der Straße kam das achtjährige Söhnchen des Tagelöhners Josef Wintler einem Pferde zu nahe, das dadurch erschrocken und auslief. Das Kind wurde dabei so unglücklich am Kopf getroffen, daß es nach dem Heidelberger Krankenhaus überführt werden mußte.

Freiburg i. Br., 2. April. (Badischer Gartenbauführer gestorben.) Im Alter von 80 Jahren verstarb Gärtnermeister Louis Kappeneder, der Ehrenvorsitzende des Landesverbandes Baden und der Bezirksgruppe Freiburg im Reichsverband des Deutschen Gartenbauers. Der Verstorbene hat sich durch seine Tatkraft und seinen Weitblick große Verdienste um den Verband erworben.

### Billinger Falschmünzer verurteilt.

Konstanz, 2. April. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich unter Ausschluß der Öffentlichkeit vier Angeklagte wegen Münzverbrechens zu verantworten. Der 19jährige Mechaniker Johann Hedenmeier in Billingen hatte in seiner Wohnung falsche Fünfmarkstücke hergestellt. Die anderen Angeklagten hatten ihn mit Rat und Tat unterstützt. Bei der Urteilsbemessung berücksichtigte das Gericht, daß die seit längerer Zeit arbeitslosen Angeklagten aus großer Not handelten. Hedenmeier erhielt 10 Monate Gefängnis, zwei andere geringere Gefängnisstrafen und der vierte wurde freigesprochen.

### Langsame Schneeschmelze im Gebirge.

Zum Ausklang des Monats März hatte der Lenz über den Winter gefiegt. Lange genug hat sich dieß behaupten können und vor allem die Hochgebirge des Schwarzwaldes in seinen Bann geschlagen. Die täglichen Beobachtungen der hochgelegenen meteorologischen Stationen des Schwarzwaldes haben die gewiß seltsame Tatsache ergeben, daß der

Monat März wesentlich kälter als der Januar gewesen ist, zumal z. B. in den Gipfelnagen und auch in mittleren Bergzonen die sogenannten „Temperaturumkehr“ ziemlich selten auftritt, im Gegensatz zum Wintermonat Januar. Der frühe Ostwind und die fallfördernde Schneedecke haben in den vergangenen vier Wochen vorwiegend typisches Winterwetter gezeigt, das nun erstmals einem föhnigen Westwetter hatte weichen müssen. Besonders seit Dienstag abend strichen laue Föhnwinde über die Bergmassive und beschleunigten den Tautauß. Die frische, verhasste Altschneedecke ist allwärts in sich zusammenvertrübt und daher nur langsam zum Auftauen zu bringen. Aus dem Hochschwarzwald wurden im Laufe des Samstag Schneefelder gemeldet. Der Föhn vom Anfang der Woche ist also wieder winterlichen Luftströmungen gewichen.

Im Nordschwarzwald ist im Bereich der Hornisgrünbe, des Rühlsteins und der Hundsee eine erhebliche Schneeminderung von 40 auf 20 cm eingetreten. Die Wasserfälle beginnen zu toben und rauschen, die Bachbette füllen sich zuweilen mit Schmelzwasser, aufgetretene Kiesbänke werden rasch überflutet. Der Lenz ist in den Hochschwarzwald gekommen und unter der Föhnwinddecke hat das Gurgeln eingesetzt, ein Zeichen dafür, daß die Schneepaten- und Jungens von unten her unterhöht werden. Im Feldberggebiet allein ist nochmals etwas Schnee gefallen, auch der Herzogenhornspitze meldet eine Steigerung der Schneelage von 40 auf 60 cm, aber im Laufe des Mittwoch sind die Temperaturen im Mittelschwarzwald auf 10 im Hochmorzwald auf 6 Wärmegrade gestiegen. Das Wasser des Rheins fließt fortwährend stärker an.

# Unterricht und Erziehung

## Schulnachrichten

### Das private kaufmännische Bildungswesen.

Das Privatkaufmännische Bildungswesen bildet einen beachtlichen Faktor im Kulturleben des deutschen Volkes und verdient daher allseitige Aufmerksamkeit und Förderung. Ganz besonders gilt dies hinsichtlich des privaten Fachschulwesens, denn es ist noch nicht allzu lange her, daß fast fast keine Fachschulen ausschließlich in privaten Händen lag. Auch heute noch gibt es hunderte von privaten Fachschulen im deutschen Reich, darunter vor allem viele Privatkaufmännische Schulen.

Alle diese privaten Fachschulen unterliegen gleich den öffentlichen Schulen der staatlichen Verwaltung, sowohl hinsichtlich ihrer Errichtung und des Bestehens der Schule wie hinsichtlich der an ihnen tätigen Lehrer und Beamteten. Ferner unterliegen alle privaten Fachschulen gleich den öf-

fentlichen Schulen der ständigen Beaufsichtigung durch die staatliche Schulbehörde.

Das kaufmännische Privatkaufmännische Bildungswesen ist in staatlich genehmigte und anerkannte kaufmännische Privatschulen, die Fachhörschulen und Fachlehrer durchzuführen, in staatlich anerkannte Privatschulen mit Zweijahreskursen und in staatlich anerkannte höhere Privatschulen mit Jahres- und Zweijahreskursen.

Alle vorgenannten Schulen besitzen das fernere als Spezialerziehungskur für Erwachsene und für Berufstätige.

Das kaufmännische Privatkaufmännische Bildungswesen verdient in seiner heutigen Zusammenfassung das Vertrauen und die Beachtung weitaus aller Kreise. Fast jede mittlere oder größere Stadt Deutschlands weist eine oder mehrere kaufmännische Privatschulen auf, die zum Teil schon seit langen Jahrzehnten bestehen und durch die schon laufende von Schülern gegangen sind.

**Pädagogium Karlsruhe**  
Bismarckstr. 69 Gegr. 1907 Baischstr. 8  
Internat. Institut I. Ranges Externat  
Schülerheim auch für Schüler staatl. Anstalten  
Wiederbeginn des Unterrichts: 11. April 1932  
von **Sexta bis Abitur.**  
Prospekt gratis. Eintritt jederzeit.  
Eternberatung. Fernnr. Nr. 3165

**Kostenlos** Wer Sohn od. Tocht. i. Lehranst., Kinderh. od. Pens. i. Deutschl. od. Ausl. unterbr. will, verl. kostenfrei Nachw. u. Ausk. d. Verlagsanst. Reich. Neubauer, H. Berlin-Schlachtensee. Es wird nur gut geleit. u. erpr. Inst. nachgew.

**Singen - Hohentwiel** (Baden) Reform-Fachsch.  
Gamm.-Realt. Grundl. Vorbereitung. Abitur. Nur geprüfte Kräfte. Nachweisbar gute Erfolge. Seitgew. Gesf. Heim. Seitgew. Bret. Prof.

**ANZEIGEN**  
haben in der *Beilage* „Unterricht und Erziehung“ großen Erfolg!

**Gewerbe-Hochschule**  
(Friedrichs-Polytechnikum)  
**Köthen-Anhalt (1)**  
Semesterbeginn: 19. April.  
Ingenieurstudium für sämtliche technischen Gebiete  
Neuanschreibungen laufen bis Anfang Mai.  
Programm und Hochschulführer sowie jede Auskunft kostenlos durch das Sekretariat.

**KNABENANSTALT**  
KONIGSFELD (Schwarzwald) Realschule VI-III  
Lateinprivatim

**Schwarzwaldschule Triberg**  
Bis 1891 staatl. Realschule, jetzt staatl. Privatschule. Sexta bis Abitur. Erstklassiges Internat. Schnellste Förderung von Schülern, deren Verlesung gefährdet. Vereidung der mittleren Klasse. Höchster Lehrstoff. Winterort. Eintritt jederzeit. Nähere Presse. Prospekte durch die Direktion.

**Doktor** jur., rer. pol., oec., phil., Jag. Auskult., Rat, mündl. od. Fernvorber. Dr. jur. H. ebinger Berlin W 30, Martin-Luther-str. 79. Reier., Prosp. A 27





# Was ist Ihre neue Wohnung ohne neue Gardinen?

Für jeden erschwinglich, bringen wir heute hochparierte Muster und Modelle

- Dekorationen** aus gemustert. K'seidenstoff aus eigener Werkstatt ab **7.50**
- Moderne Stores** mit breiten Einsätzen und langer Franse . . . per Mtr. **1.30**
- Volle** weiß oder bunt gemustert, ca. 110 cm breit . . . ab **0.95**
- Tüll-Spannstoff** apart gemustert, 130 breit . . . **0.95**
- Dekorationsstoffe** Riesenauswahl, ca. 120 breit ab **1.70**
- Schweidenleinen** aparte Stoffen ca. 80 br. p. mt. **0.80**
- Teppiche, Läufer** etc. in reichster Auswahl, zu den billigsten Preisen **nur im Spezialhaus**

## Gebr. Kaul

Kaiserstraße 109

# Meine neuen Geschäftsräume

befriedigen sich bis zur Vollendung des Umbaus der Landesgewerbank, Kaiserstr. 96 jetzt interimweise

## Kaiserstrasse 124 b

2 Häuser neben meinen seitherigen Geschäftsräumen, wovon ich meine verehrliche Kundschaft hiermit in Kenntnis setze. (331)

## Fritz Müller

Musikalien, Musikinstrumente, Konzertdirektion.

### Umzug.

Stadt u. Fernumzüge übernimmt bei billiger Berechnung mit Wäbelwagen Gb. Knob, Expedition, Karlsruhe, Postfach, Postfach genügt, Komme ins Haus.

### Garage

Werstatt, Lagerraum zu vermieten, Markgrafenstraße 45.

### Garage

Schneidstr. 10, part. zu vermieten. (849)

### Garage

Nähe Hof, Nr. Einl. Hof, zu verm. . .

### Laden

Serrenstr. 22, nächste Nähe Kaiserstr. mit 2 Schaufenst. u. 3-4 Wohnz., Hof, zu verm. Bei erst. Hof, 3. St., I. E. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### Laden

(Spezialgeschäft, Lebensmittel) m. 3 Z. Wohnz., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Zuffenstr. 44, 2. St. (849)

### 6-9 3.-Wohnung

entf. gefest. zu verm. Grfr. Leopoldstr. 7, II. 9-11 u. 5-7 Ubr. (83810335)

### 7 3im.-Wohnung

Serrliche, sonnige herrschaftliche anliegende Lage, Siefenstr. 96, (Kaiserstr.) zu verm.

### 7 3im.-Wohnung

3. Stock, neu hergerichtet, auch für Büro od. Praxis geeignet, zu vermieten. Kaiserstr. 101.

### 6 3im.-Wohnung

Serrlich, sonnig, ruhige Lage, Wohnmannde, Diele, Bad, Garten, Waschl., Hof, od. Hof, zu verm. Zu erfragen: Eigenheimstr. 40, Tel. 5158. (83810203)

### 6 3.-Wohn., Bad

auf 1. Juli äußerst günstig zu verm. Näb. Amalienstr. 85, 2. St.

### 6 3im.-Wohnung

Sonnig, eingedecktes Bad, Diele, Garten, Südwestlage, auf 1. Juli oder früher zu verm. Angebote unter 8713 an die Bad. Pr.

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### Göhne Wohnung

6 Zimmer mit Zubeh., Hof, od. Hof, zu verm. Preis 110 M. Kaiserstr. 114. (20017)

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### Göhne Wohnung

6 Zimmer mit Zubeh., Hof, od. Hof, zu verm. Preis 110 M. Kaiserstr. 114. (20017)

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### Göhne Wohnung

6 Zimmer mit Zubeh., Hof, od. Hof, zu verm. Preis 110 M. Kaiserstr. 114. (20017)

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### Göhne Wohnung

6 Zimmer mit Zubeh., Hof, od. Hof, zu verm. Preis 110 M. Kaiserstr. 114. (20017)

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### Göhne Wohnung

6 Zimmer mit Zubeh., Hof, od. Hof, zu verm. Preis 110 M. Kaiserstr. 114. (20017)

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### Göhne Wohnung

6 Zimmer mit Zubeh., Hof, od. Hof, zu verm. Preis 110 M. Kaiserstr. 114. (20017)

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### Göhne Wohnung

6 Zimmer mit Zubeh., Hof, od. Hof, zu verm. Preis 110 M. Kaiserstr. 114. (20017)

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### Göhne Wohnung

6 Zimmer mit Zubeh., Hof, od. Hof, zu verm. Preis 110 M. Kaiserstr. 114. (20017)

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### Göhne Wohnung

6 Zimmer mit Zubeh., Hof, od. Hof, zu verm. Preis 110 M. Kaiserstr. 114. (20017)

### 6 3.-Wohnung

mit Zubehör, Weinbrennerstraße 13, 2. Et. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näb. parterre. (628)

### 6 Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubeh., Garten, Veranda, Mietpreis 145 M. zu verm. Näheres: Dr. Hegler, Kaiserstr. 124, T. 4825

### Große 4-6 Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Leopoldstr. 7a, IV.

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)

### 5 3im.-Wohnung

geräumig, gut einget., Welt und Hof, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Kaiserstr. 89, 4. Stock. (83810203)



**Ihr neues Frühjahrskleid soll schön und muß billig sein!**  
Bei W & M wählen Sie die allerschönsten, modernsten Stoffe ohne Sorge um den Preis, denn direkt ab Weberei sind alle W & M Stoffe wirklich billig.

- Crêpe Caid reine Wolle, groß. Farbsortiment **0.95**
- Natté Romain 95/96 cm breit, reine Wolle, bevorzugtes Wollgewebe . . . . . Mark **1.95**
- Crêpe Georgette 94/96 cm breit, weichfließendes Gewebe in allen Modetönen Mk. **1.95**
- Crêpe de Chine 94/96 cm breit, reinseidene schwere Kleider-Ware . . . . . Mk. **2.90**

VEREINIGTE TEXTILWERKE WAGNER & MORAS Verkaufsstelle 26 Karlsruhe, Kaiserstraße 205

## Mietgesuche

## Lagerräume

ca. 100-150 qm, entf. mit Büro, möglicst Stadtmittelpunkt, per sofort zu mieten gef. Angebote mit Preis unter 8427 an d. Bd. Pr.

## Zu vermieten

## LADEN

eine Tropfen hoch, mit großem Saalraum, auf 1. Oktober 1932, entf. auch früher zu vermieten. - Ferner im gleichen Hause eine 7-Zimmer-Wohnung. Näheres bei Hammer & Heibling, Karlsruhe Kaiserstraße 155.

## Gehtaden

mit 6 Schaufenstern u. Lagerflächen, Stadtmittelpunkt, ca. 350 qm, für sofort od. später zu vermieten. Aufschreiben unter 8405 an die Bad. Pr.

## Göhner Gehtaden

mit od. ohne 3 Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres Rheinstr. 27, im 2. Stock.

## Baden-Baden. Gehtaden

mit 3 großen Schaufenstern, 40 qm groß, sofort billig zu verm. Zu erfragen (24331) H. Bauer, Langestr. 66 Baden-Baden.

## Kl. Saal

100 qm groß, part. m. Einfaß, zu jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. (83810334) Karl-Friedrichstr. 32, III

## Bergold-Werkst.

Douglasstr. 26, auf 1. Mai zu verm. Näheres im Hof, r. (83810331)

## Geräum. Wohnz.

7 Zimmer, Badezimmer, reichliches Zubehör, in schöner Lage zu vermieten. Näheres: (16053) Kriegerstraße 91, part.

## 7 Zimmer-Wohnung

Serrlich, sonnig, ruhige Lage, zu vermieten. Näheres: (17466) mit Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Telefon 4676.

## 7 Zimmer-Wohnung

Serrlich, sonnig, ruhige Lage, zu vermieten. Näheres: (17466) mit Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Telefon 4676.

## 7 Zimmer-Wohnung

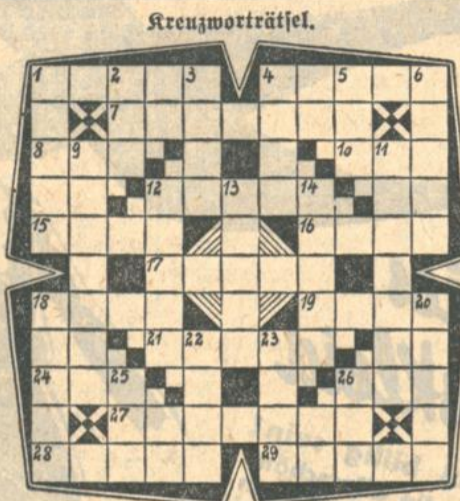
Serrlich, sonnig, ruhige Lage, zu vermieten. Näheres: (17466) mit Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Telefon 4676.

## 7 Zimmer-Wohnung

Serrlich, sonnig, ruhige Lage, zu vermieten. Näheres: (17466) mit Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Telefon 4676.



RATSEL-ECKE



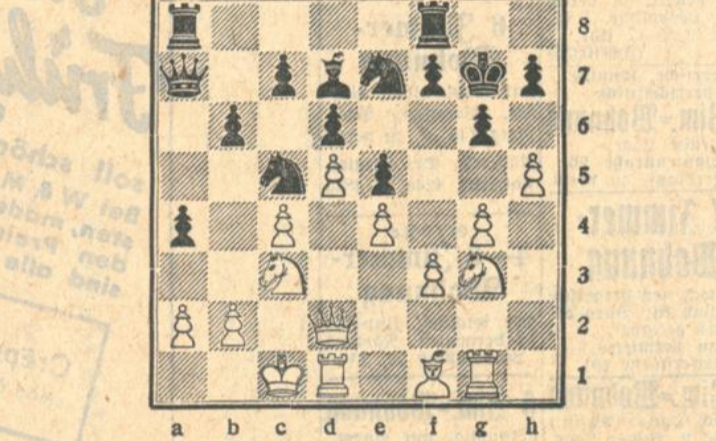
Waagrecht: 1. Vertiefung; 4. Industrie-Erzeugnis; 7. Nordseebad; 8. Behördensitz; 10. Mineral; 12. Gebirge in Amerika; 15. altes Geschlecht in Peru; 16. griechischer Buchstabe; 17. Musikstud; 18. römischer Kaiser; 19. Werkzeug; 21. Körperorgan; 24. Frauengestalt der nordischen Sage; 26. persönliches Fürwort; 27. europäischer Staat; 28. Taurus-Bad; 29. Verwand. — Senkrecht: 1. Stadt in Florida; 2. alte Maßeinheit; 3. Schulstadt a. d. Themie; 4. Geflügelart; 5. Gewässer; 6. Stadt am Mittelmeer; 9. Musikstud; 11. Gemüsepflanze; 12. biblische Gestalt; 13. italienischer Dichter; 14. Frauengestalt der griechischen Sage; 18. Stadt am Niederrhein; 20. Maske; 22. asiatisches Tafelland; 23. Naturerscheinung; 25. Berufungsformel; 26. Alpenfluh.

Silberrätsel. Aus den Silben: be — bel — ber — dar — e — el — el — el — eng — fe — glas — now — ho — sol — seit — trauf — land — le — le — leh — li — lich — ne — ori — rer — ro — sa — sa — se — tin — un — win — zu sind 16 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben von oben nach unten gelesen, einen Spruch von Nietzsche ergeben. 1. Behältnis; 2. unbeliebte Pflanzen; 3. Bootsart; 4. Frauenname; 5. englischer Naturforscher; 6. Geländeform; 7. Frauenname; 8. Stoffart; 9. europäischer Staat; 10. Längenangabe; 11. Erzähler; 12. Frauenname; 13. Stadt in Schottland; 14. Märchengestalt; 15. Werkzeug; 16. Ortsbestimmung.

Ein „e“, der schlecht bei Kasse war, Sah tief betrübt zu Haus, Wo bleibt die „s“ mit Honorar?!“ Rief er verzweifelt aus. Der Kaufmann. Will man erringen einen „e“ In dieser oder jenen Stadt, So heißt es: Schaffen, lang und zäh, Sonst einen „i“ man hat.

SCHACHSPALTE Nr. 13

Partiestellung aus dem Londoner Turnier. Stellung nach dem 18. Zug von Schwarz (Thomas England).



Die Damenweltmeisterin Vera Mentschik stürzte durch ein zwinzisches Springeropfer die schwarze Königsstellung. 18. Sg3-f5+! Sc7-f5 (Sg3-f5 führt zu sofortigem Verlust wegen 19. g4-f5+ nebst Dg5). 19. g4-f5 a4-a3 Schwarz hat keine vernünftigen Züge mehr. 20. f5-f6+! Der Bauer darf nicht genommen werden wegen der Folge: 20. Kf6: 21. Dg5+Kc7. 22. Lb4-Kc8. 23. Df6 u. das Matt auf e7 ist nicht mehr zu decken. 20. ... Kc7-h8 a3-b2+ Tf3-g8 f7-g6 24. Dh6:h7+! Schwarz gab auf. da auf Kh7. 25. Th1-Lh3 26. Th3 Matt folgt.

Aus der Schachwelt. Sächsisches Meisterturnier. In dem sehr stark besetzten Turnier teilen Helling und Wittich die beiden ersten Preise. Es folgen Glig und Warba die 4. und 5. Plätze mit 4 1/2 Punkten. Wettkampf Hamburg-Berlin. Die Berliner Meister, Richter und Hellstab belegten mit 6 1/2 und 4 1/2 Punkten die beiden ersten Plätze vor den Hamburgern Schönmann 3, Wagner 2. Einiger Aufstiegsturnier. In die Endrunde kommen: Hufung-Ludwigshafen, Kieninger-Köln, Hahn-Nürnberg, v. Hennig-Kiel, Loof-Düsseldorf, Kapfer-Hamburg, Wittenje-Neubrandenburg, Blechschmidt-Pflanzen.

Ein Wanderpreis für Schachspiel. Die Witwe des vor kurzem aus dem Leben geschiedenen verantwortlichen Schriftleiters des „Weinheimer Anzeigers“ und früheren Schachmeisters von Baden, Moritz Kadisch, hat sich entschlossen, dem Mannheimer Schachklub einen Kadisch-Gedächtnispreis in Form eines Majolica-Schachspiels zu stiften. Die Stiftung dieses Schachspiels ist als Wanderpreis gedacht und soll immer Eigentum des Mannheimer Schachklubs bleiben. Der Verbleibene gehörte dem Mannheimer Schachklub 22 Jahre an. Vize der Schachklub: Wilhelm Gaur-Raststraße.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke.

Silberrätsel: 1. Eltern; 2. Israel; 3. Nieme; 4. Erwin; 5. Lomdon; 6. Iree; 7. Efel; 8. Baden; 9. Ernie; 10. Noah; 11. Serbien; 12. Wiele; 13. Undine; 14. Citragon; 15. Kofe; 16. Drilling; 17. Zornat; 18. Geibel; 19. Kleie. — Kreuzworträtsel: Waagrecht: 2. Hag; 5. Lore; 7. Ries; 8. Saal; 9. Oberin; 11. da; 14. mit; 16. Eltern; 18. Seil; 19. Hain; 20. Voh; 21. Ehe. — Senkrecht: 1. Fort; 2. he; 3. Granit; 4. Geld; 6. Kied; 9. Dim; 10. Rheine; 12. Hn; 13. Nero; 15. Nar; 17. Red; 20. le. Beleidigt: Verstimmt — verstimmt. Ungeklärt: Küffel — Trüffel. Sommeraufenthalt: Laube. Nächste Lösungen sandten ein: Simon Kraft, Ella Scherer, Kamelie Demmer, Joh. Demmer, Oskar Scherer, Margot Dörrich, Clara Widmann, Margot Schön, sämtliche aus Karlsruhe; Waldemar Bender, Schütters bei Badr; G. Eller, Bruchsal.

Geschäfts-Verlegung. Wir sind von Leopoldstraße 1a nach Kaiserstraße 174, 2 Treppen (bei Hirschstraße) verzogen. J. Hach, Schneidermeister, Tel. 1619 E. Hach, Hohlraum, Kurbeln u. Plisseé

Meine Praxis befindet sich ab Montag, den 4. April 1932 Kaiserstraße 174, 2 Treppen bei Hirschstraße Marta Hach staatl. gepr. Dentistin Telefon 1619

Draisstraße 10 moderne 5 Zimmer-Wohnung mit oder ohne Garage auf sofort od. später zu vermieten. Bad, b. Bälde, Telefon 1074. Hans-Sachs-Str. 1 (Café d. Weite) ist eine 5 Zim.-Wohnung im 3. Stock auf 1. Mai 1932 zu vermieten. Näheres beim Finanzverwalter Heitsam-Steinle (Bad. Handelsst.) (800)

Parterre-Wohnung 4 Zim., Alfv. Küche, gr. Badest., m. reichl. Zubehör. in best. Zust. auf 1. Mai evtl. früh zu vermieten. Bellid, 10-11 Uhr. Preis 73.50 M. Näheres im gleich. Hause bei Sa. Hiltner, Alfv. Str. 26, Fernnr. 448.

Wer will u. Eitlingen ziehen? In herrlich u. ruhig auf Sommerseite geleg. 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort, wie Bad, Loggia, Mädchenkammer u. gr. Gartenanteil um 1. Juli. Preis nach Vereinbarung. Evtl. kommt auch Verkauf oder Ganzvermietung der Villa wegen Veränderung in Frage. Amersleben, betriebl. Angeb. im Tel. 1833. 24248a an d. Bad. Presse, Filiale Werderplatz, einstreichen.

Gemeinnütz. Baugenossenschaft Oos e. G. m. b. H., Baden-Oos. Zu vermieten wegen Verlegung des bisherigen Wohnungsinhabers 1 schöne Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, 2 Kammern (Kloset und Bad) und im Mansardenstock, Loggia, Zubehör u. Gartenanteil. Preis 4 M. in sonniger Lage, nahe am Walde, 5 Minuten von der elektr. Straßenbahn entfernt, auf 1. Juli oder früher. Besonders geeignet für Pensionäre. Besichtigung während der Geschäftsstunden Montags und Freitags von 15-19 Uhr. Mittwochs von 9-12 Uhr. Andere Besichtigungen können telefonisch (Fernsprecher Nr. 1200) vereinbart werden. (24816a Der Vorstand.)

Sehr schöne, moderne, herrschaftliche 3 Zimmer-Wohnungen Süd-, westl. Eckenstraße, mit Etagencentralheizung, auf sofort u. 1. April zu vermieten. Näher, unt. Telefon 1045 währ. d. Geschäftsst.

Umzüge Stadt- und Berufsfirmen mit Schnell-Liftwagen werden prompt und billig ausgeführt. Ed / ner, Schützenstraße 23, Telef. 8057.

3 Zimmer-Neubauwohnungen mit eigener Bad, Etagenheizung und Abl. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Ansuchen täglich von 2-6 Uhr nachmittags. Näheres bei Arch. Bauer, Eubenstr. 59.

Stoffe Wolle Seide Kunstseide Waschstoffe Ein Frühjahrs-Angebot das unsere Leistungsfähigkeit beweist in den neuesten Farben u. Mustern zu für jedermann erschwinglichen Preisen Die bewährten Qualitäten LEIPHEIMER & MENDEL

Stadt. Sparkasse Karlsruhe Der Hypothekenzinssfuß beträgt vom 1. Januar 1932 an: für Goldmarkhypotheken 6% und 1/2% Verwaltungs-kostenbeitrag, zusammen ..... 6 1/2% für Aufwertungs-hypotheken ..... 6% Karlsruhe, 2. April 1932 Städtisches Sparkassenamt

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14 Zimmer-Wohnungen Bad, Loggia, founta, 1 u. 2. Stock. 3-10175. Zu verm. sof. beziehb. (800) 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Manfard u. Gartenort, auf 1. Juli zu verm. Näheres unter 64234 an d. Bad. Pr. (800) 3 Zimmer-Wohnung in ruhig. sonn. Lage. 1. Juli für 40 Mark zu vermieten. Näheres im Tel. 1074 an Bad. Presse. (800) 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern, 14 (Küchen) Räume, 14





# Ly spioniert

ROMAN VON ERICH BARING

31

Kurz darauf war Frau Wendele in den Dienst der Frau Forster getreten, der jungen Gattin des damaligen Attaches der amerikanischen Botschaft zu Paris, Sohn Forster.

„Sie meinen also wirklich“, begann die Gesandtin, „daß ich die Ausstattung des Fräulein Ly in Paris besorgen soll? Wie leicht haben Sie nicht unrecht, Manon, Pariser Schick ist nun einmal der tonangebende in der Welt. Wie bin ich glücklich, daß meine Tochter eine so gute Partie machen wird. Ist nicht Gräfin Hohened etwas ganz anderes als Frau Rafffeld?“

„Unbedingt, gnädige Frau“, erwiderte die Französin zustimmend, „ich habe diesen Herrn Rafffeld nie leiden können und habe immer, solange wir noch drüben in Mexiko waren, in Todesangst geschwebt, daß Fräulein Ly mit diesem Abenteuer eines Tages auf und davon gehen würde.“

„Manon, auch ich habe oft davor Furcht gehabt.“

„Gnädige Frau, ich bin sicher, daß die Familie, aus der er stammt, nur eine sehr minderwertige ist. Ich habe einen Blid für so etwas.“

Dieser „Blid“, von dem Frau Wendele gern und häufig sprach, stammte aus der Zeit, wo sie ... noch ein ganz junges Ding ... im Hause des Herzogs von Lamont gebiert hatte.

„Ein selten hübsches Paar“, fuhr die Gesandtin fort, „wird Fräulein Ly und der Graf werden. Wie geschaffen sind sie für einander.“

„Unbedingt, gnädige Frau“, erwiderte Manon pflichtschuldigst. Frau Wendele war fertig, und Frau Forster betrachtete eingehend die mattglänzenden Nägel. Zufrieden nickte sie.

Die Kammerfrau half ihr noch beim Ankleiden, dann stieg die Gesandtin Ameritas die Treppe hinab. Es war Zeit zum Tiffin geworden.

Herr Forster wartete bereits auf seinem Zimmer, und nach einigen Augenblicken erschien auch Ly. Da wegen der ersten Zeiten keine Gäste gebeten worden waren, kam sie, wie sie war, im Reitdress.

Gleich wurde serviert, mit erstem Gesicht wählte sich der Gesandte etwas auf der appetitlichen Schwedenplatte aus. Ly kannte dies Gesicht: es mußten sehr wichtige Nachrichten eingelaufen sein.

„Ist das russische Ultimatum schon dem Marshall zugestellt worden?“ fragte sie.

Er sah seine Tochter mit ruhigen Augen einen Moment lang an. Müde schenkte ihr sein Blid. Auch diesen Ausdruck in seinen Augen kannte Ly.

„Nein, mein Kind, mir ist noch nichts bekannt darüber geworden.“

„So ...?“

Es ist also heraus, das Ultimatum, dachte Ly bei sich, und zwar in einer Fassung offenbar, wie sie selbst ja nicht für möglich gehalten hat.

„Sprechen wir doch lieber von etwas anderem als von Politik“, schlug Frau Forster vor. Der Gesandte nickte und wandte sich an Ly.

„Hast du den Grafen Hohened wieder einmal gesehen?“

„Nein, Pa, er ist seit gestern verreist.“

„Wohin ist er denn gefahren?“

„Ein Gedanke zudte Ly durchs Hirn.“

„Für ein paar Tage ist er nach Tientsin gereist. Er hat dort Bekannte oder sogar Verwandte, vielleicht besuche ich ihn einmal.“

„Von draußen erkündete plötzlich lautes Rufen und Geschrei durch die geöffneten Fenster.“

„Ertrablat! ... Ertrablat!“ gellte es.

Ly stürzte in ihr Zimmer und gab dem Diener den Auftrag, sofort ein Blatt für sie zu holen.

Der Gesandte blühte mit trübem Augen seine Gattin an.

„Sehst du, Pa, er ist seit gestern verreist.“

„Heute früh um 7 Uhr dem Marshall überreicht worden. 48 Stunden Frist sind nur gegeben, und von einer Schärfe und Anmaßung sind die Forderungen, daß ich sprachlos bin.“

Ly hatte sich draußen in der Halle in einen Korbstuhl geworfen und las das Ertrablat der „Peking Daily News“. Ihre kleinen festen Zähne knirschten, als sie das ungeheuerliche Ultimatum zu Ende gelesen hatte.

Langsam ging sie ins Esszimmer zurück, wo der Gesandte seelenruhig am Tische saß und sich gerade eine Orange lustigrecht zerteilte.

Ly warf das noch druckfrische Ertrablat auf den Tisch. Zorn sprühte aus ihren Augen.

„Unverantwortlich ist das Ultimatum“, rief sie, „aber ebenso unverantwortlich ist es von der Milliardengruppe in Wallstreet, daß es soweit kommen konnte.“

Der Gesandte sprang auf, freibleich war er geworden.

„Du ... du ...! Woher weißt du das?“

„Ich weiß alles! Woher? Das ist meine Sache. Ich für meine Person aber stehe mit allen Fasern meines Herzens auf Seiten des armen China und ...“

„Ly, in den nächsten Tagen wirst du das Haus nicht verlassen. Versteht du mich?“

„Nein!“

„Sie warf den Kopf in den Nacken.“

„Ich bin freie, erwachsene Amerikanerin und werde das Haus verlassen, wann ich will.“

„Dann zwingst du mich zu Maßregeln ...“

„Bitte.“

Im nächsten Augenblick war Ly verschwunden. In ihrem Zimmer warf sie etwas Müllsche, den Gymnastentisch und einige nötige Toilettegegenstände in ihren kleinen Koffer, schnalzte rasch die Sporen ab und steckte ihre Pistole in die Tasche. Im Augenblick war sie in den Staubmantel geschlüpft und hatte die Kappe über

ihre Blondhaar gezogen, dann schlich sie leise die Hintertreppe hinauf und durch die Seitentür in die Garage. Niemand hatte sie gesehen. Ihr Ford war startbereit, gefüllt der Benzinfalten.

Von innen öffnete sie behutlich die Flügeltüren der Garage und stellte zu ihrer Freude fest, daß das Ausfahrttor zur Straße offenstand. Gerade wollte sie in den Wagen springen, da stand wie aus der Erde gewachsen der Portier der Gesandtschaft neben ihr. Groß und breitschultrig war er, aber gutmütig wie ein Kind.

„Fräulein Forster“, bat er Ly, „fahren Sie nicht aus, der Gesandte sieht es nicht gern.“

„Und wenn ich es aber doch tue“, lächelte sie.

„Dann muß ich Sie daran verhindern.“

„Mit Gewalt?“

„Auch mit Gewalt, Befehl vom Herrn Gesandten.“

Rasch öffnete Ly den Wagen Schlag, im Augenblick legte sich die Hand des Portiers wie eine Särentage auf ihre Schulter, einen Moment später brach der Mann wie vom Blitz getroffen zusammen, ein guter Boghieb von Lys kleiner, nerviger Faust hatte ihn zu Boden gestreckt.

Sie sprang in den Wagen, langsam rollte er an und glitt zum Tore hinaus. Laut auf heulenden die Warnungssignale. Nach einer Viertelstunde hatte sie die Landstraße nach Tientsin erreicht, war außerhalb des Menschengewühles Pekings. Gen Süden stürmte ihr silbergrauer Ford ...

Als der Portier sich wieder erhoben hatte, war es bereits zu spät, gerade konnte er noch feststellen, daß Ly glücklich das Tor passiert hatte, und daß ihre wilden Hupensignale immer leiser wurden.

„Ist doch ein Teufelsgeißel, unsere Ly“, murmelte er und rieb sich das Kinn, „aber gern haben muß man sie doch, trotz des verdammt Kinnhalens.“

Dann ging er in die Kanzlei und ließ sich bei Herrn Forster melden, um ihm mitzuteilen, was sich eben ereignet hatte.

Der Gesandte war für einen Moment außer sich, doch als er den ersten Schrecken überwunden hatte, mußte er auch bei sich, hat's von mir geerbt. War ja auch einmal ein wilder Bursch, als ich noch jung, noch nicht in Amt und Würden und vor allem noch nicht verheiratet war ...

Nach kurzem Bedenken nahm der Gesandte den Hörer von Telephon und ließ sich mit dem Generalkonsul in Tientsin verbinden. Als der Konsul sich meldete, bat er ihn, auf einen silbergrauen Ford zu achten, der in etwa einunddreißig Stunden in Tientsin eintreffen werde. Von seiner Tochter würde er gefeuert, die zu Besuch bei Bekannten vor zehn Minuten von Peking abgefahren sei.

„Bermutlich wird sie im 'Astor House' ihren Wagen abstellen“, schloß Herr Forster, „dort ist sie bekannt, schicken Sie jemand hin, und lassen Sie ihr sagen, sie möchte umgehend nach Peking zurückkommen.“

„Wird besorgt“, erwiderte Tientsin.

„Bitte geben Sie mir umgehend Nachricht, ob es Ihnen gelungen ist, meine Tochter zu finden.“

(Fortsetzung folgt.)

## Thams & Garfs

Neueröffnung: Schützenstr. 12a

**Unsere Preise:**

- Garantiert ein- amerikanisches Schweinefett Pfund 42/7
- Margarine Pfund nur 30/7
- Kokosfett 8 Tafeln nur 85/7
- Kristall-Zucker Pfund nur 35/7
- Brech- u. Schnittbohnen 1/2 Dose nur 45/7
- Trinkelier 10 Stück nur 68/7
- Orangen süß und saftig 3 Pfund nur 55/7

**Etwas Besonderes:**

- „Kaffee“ Perl 10 1/4 Pfund nur 65/7
- Milchkaramellen 1/2 Pfund nur 38/7
- Gemischte Bonbons 1/2 Pfund nur 28/7
- Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln nur 55/7

**u. 5% Rabatt** - Einige Artikel ausgenommen.

Ab Montag, den 4. April befindet sich unsere Filiale Amalienstraße

**Erbprinzenstrasse 29**  
Hamburger Kaffee-Lager

**Thams & Garfs m. b. H.**  
Erbprinzenstr. 29 - Zähringerstr. 53 a  
Rudolfstraße 15 - Schützenstraße 12 a

**WEHMÜLLER**  
Beauftragter Übersetzer

**Französischer Sprachlehrer**

Ehemals Dolmetscher b. d. Friedensdelegation Paris.  
König, Zirkel, Privatstunden  
PASSAGE 1 TELEFON 1883

**Gemeinde-Jagd Söllingen**

(In der Nähe des Rheins) mit reichlichem, wohlgeschultem Wildstand, bestehend aus Wald-, Feld- und Wasserjagd, aus Privatland sofort zu verpachten. Offerten unter G 24970a an die Badische Presse.

**Max Zimmerle Telefon 12**

vorm. Mith. der Rolladenfabr. Chr. Zimmerle  
Werkstatt: Rinthelmerstr. 33

Rolladen - Jalousien-Reparaturen  
Neuarbeiten - Schaufenster-Rollis  
jegl. Art

Langfrist. Reparaturen - Kredite

**AUTO-GARAGEN**

In mod. Bauweise aus:  
Wellblech, Stahl, Beton

Stahlstore  
Eiserne Fahrradständer

**Wolf Netter & Jacobi-Werke**  
Bühl in Baden

**neue Polstermöbel u. Matratzen**

sowie das Aufarbeiten derselben wird prompt und sachgemäß ausgeführt. Ebenso wird das Anterigen v. Gardinen u. Dekorationen und Anmagen derselben, sowie auch Zimmermöbeln sauber u. preiswert übernommen. Nagel u. Holtmann (Vorn. Friedr. Sieger), Karlsruhe, Kronenstr. 5. (24310)

**Radio**

billigst, Garantie für einwandfreie Arbeit.  
Vorne-Radiospezialgeschäft

**A. Eisen, Kaisersstraße 188**  
Telefon 7888

**gutes Buch?**

Sie lesen ein  
Dann nehmen Sie ein Monnoment in der  
Leihbibliothek Herrenstraße 3

pro Monat für 2 Bände bei Tag u. Nacht nur 1,50 RM. Einzelbände pro Tag u. Nacht 5 Pfg. Etwa 500 von Neuheiten. Versand nach auswärts. Verlangen Sie Bestimmung.

**Fort mit grauen Haaren.**

Durch einfaches Einreiben mit „Laurata“ erhalten Sie Ihre Jugendfarbe und Griffe wieder. Bester Haarpflegemittel auch gegen Schuppen u. Haarausfall, garantiert unerschütterlich. Gibt keine Fäden und Klümpchen. „Laurata“ wurde mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Originalflasche 1/2 l. 6,- Porto extra. Versand-Vertrieb: Depot: Badenia-Parade, Kaiserstr. 245. Drogerie: Dals, Döllinger, 17. 100, Brillen u. Anb. Vammur 11. (19010)

**Sommer-sprossen**

unreine Haut; Besetzung in kürzest. Zeit durch Anwendung von

**Spezial-Creme**

Hersteller und Alleinvertrieb:

**R. Hesselbacher**  
wissenschaftl. Schönheits-Pflege, Versand-Abtg.  
**Karlsruhe**  
Kostenlose Beratung

**2 la Robhaar-Matratzen**

stiel, mit neuem. Jaco. Drell um 11 u. 12 u. 13.

**90.- Mk.**

u. Matr.-Fabrik abg. Bitte erwart. Sie um. Vertreter. Angeb. unt. 2124861a an Bad. Pr.

**Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden.**

Das Heim wird Anfang Mai wieder eröffnet werden. Verpflegungsgeld bei 5 Mahlzeiten 1. bis 2. Klasse 4.50 Mk., 3. Klasse 3.50 Mk. und abwärts. Schließung 1. d. April. Anmeldung verlässlich von 8-10 Uhr bei uns. Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 13. Städtisches Krankenhaus Karlsruhe.

Neuzücht. Priv. Kindergarten mit Gymnastik System Montessori

Wiederbeg. u. neuen Semest. Mont. 11. Apr. 32

Ltg. Sigrid Henselmann Schnetzlerstr. 7

**Für Ihre Sommerreise**

kaufen Sie schon Totalausverkauf jetzt in meinem

Vulkan-Hartplattenkoffer mit  
Leder-Einrichtungs- 33-50  
Kabinen-Koffer Rabatt  
Schrank- und Badekoffer  
Damentaschen u. alle anderen Lederwaren mit 25-33 Prozent Rabatt

Verstärken Sie diese günst. Gelegenheit nicht.

**J. G. Höfle** Offenbacher Lederwaren- u. Reiseartikel-Fabrik-Filiale  
Kaiserstraße 112, neben Radiokönig

**Ein berühmter Forcher**

der astrologischen Wissenschaft macht Ihnen Voraussagen über

**Ihre Zukunft.**

Neben wichtigen Ereignissen aus der Vergangenheit sagt er Ihnen Ihre Bestenheiten zu Liebe, Ehe, Beruf, Vortere usw. Sein Rat wird Ihnen den glücklichsten Erfolg im Leben bringen. Dankschreiben, die ihm täglich aus aller Welt zugehen, beweisen die außerordentliche Treffsicherheit seiner Angaben. Bei Eintragung Ihres Geburtsdatums mit genauer Anschrift erb. Sie

**kolentos**

und ohne jede Verpflichtung für Sie eine Probelesung Ihres Lebens zugehen. Es steht Ihnen frei, i. d. Unkosten einen beliebigen Betrag beizulegen.

Welt-Kultur-Verlag Absta. 101 Berlin W. 8.

**Werbedrucke** werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei H. Thiergarten (Badische Presse).

**Nützen Sie es aus meine Herren!**



**Dorndorf**

Im Räumungs-Verkauf wegen Aufgabe der Marke können Sie jetzt noch

**Dorndorf-Schuhe**

in der bekannten Qualität schon für

**Mk. 14.50 16.50 18.50** bekommen.

**Eugen Loew-Hölzle**  
Kaiserstraße 187

Gottesauerstraße 8 Tel. 5148 u. 5149

**FAHRSCHULE**

billige Winterkurse

Badische Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H.  
MODERNE LEHRWAGEN

**Bäckerei Emil Wachter**

Karlstr. 48, empfiehlt seine frisch hergestellten

**Eier-Nudeln** und **Makkaroni**

zu den billigsten Tagespreisen. Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

**Billigste Kassa-Einkäufe niedrigste Kalkulation**

ermöglichen mir folgende

**vorteilhafte Angebote**

Kunsts. Ripse gemustert Meter von 1.90 an  
Voll u. Kunstleide bedruckt Mtr. v. 1.30 an  
Voll weiß und ecrufarb 110 cm Mtr. 1.30  
150 cm Mtr. 1.90  
Markleide w. u. crufarb. 150 cm Mtr. 1.80  
220 cm Mtr. 3.10

Schwedenstoffe 80-130 cm Mtr. v. 0.90 an  
Fertige Dekorationen in allen Stoffarten Fenster von 8.80 an  
Stoff Meterware, mit Einätzen und Fransen Meter von 2.20 an

Alle Artikel in reichster Auswahl und modernsten Musterungen

Meine Schaufenster orientieren Sie

**Paul Schulz**

Gardinen-Spezialhaus  
Waldstraße 33, gegenüb. d. Colosseum

**Bei Magenleiden**

Magenleiden, Magenbeschwerden, Magenschmerzen, Sodbrennen, Krämpfe, Inflation usw. hilft Pflanzensubstanz Essenzial u. Vermittelt immer noch am raschesten u. sichersten. Beide Pflanzenstoffe sind aus frischen Pflanzen kaltextrahiert. Sie neutralisieren die überschüssige Magensäure, reinigen und härten den Magen, fördern Appetit und Verdauung. Bl. nur je 1.80 Mk. Erhältlich in Apotheken und Drogerien, wenn nicht, erfolgt Lieferung mit je 6 Bl. (mit 10 Bl.) 17.40 franco Nachnahme durch das

Perfaria-Reduktionsparadies, Pflanzensubstanz M. 556 (Baden). Verschickung aller naturreinen Frucht-, Gemüse- und Getreidepflanzenstoffe. - Probiert gratis.

**Thüringer Goldglöckchen**

die frühesten, gelbfleischigen Delikatess- und Salat-Kartoffel.

Goldglöckchen ist nicht nur die früheste, sondern auch in Qualität und Aussehen die allerbeste Speisekartoffel.

Goldglöckchen übertrifft in jeder Beziehung die Holländer Erntlinge durch frühe Reife, Güte und höchsten Erträge (150 Ztr. pro Morgen keine Seltene!).

Goldglöckchen eignet sich zum Ankeimen und gedeiht auf allen Böden.

Da ich nun 2 Jahre hinterinander das Saatgut (Thür. Goldglöckchen) von Ihnen bezog, muß ich es als einen Schätzer erreichen, sowohl den reichen Ertrag wie auch den schönen Geschmack, den Ihre Fränklerkartoffeln liefern.

Johann Copen, Klein-Roggendorf

Da ich vor 2 Jahren von Ihnen 25 Pfund Thüringer Goldglöckchen bezog und diese im Ertrag und Geschmack alles übertrafen, durchweg Stückchen v. 30-35 große Knollen. Claus Bielefeld, Issum 366 (Niederhain).

1 Ztr. 10.- Mk., 1/2 Ztr. 5.50 Mk., 1/4 Ztr. 3.50 Mk., 10 Pf. Postack 1.70 Mk. Versand bei frostfreiem Wetter. - Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeile innerhalb 8 Tagen eingehen, gewähre ich 10% Rabatt. - Preisliste kostenlos.

**A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 812**  
Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Stationen - Samenkartoffeln

### Ein um Mowgan

von uns abgeholt alten Matratzen erhalten Sie am Abend sorgfältig umgearbeitet wieder zurück.  
Auf Wunsch erfolgt Umarbeitung auch bei Ihnen zu Hause. Arbeitslohn für eine dreiteilige Matratze mit Keil . . . M. 8.50

### Teflonaffin-Matratzen

verfertigen wir als Spezialität. — Wir verfügen über erprobte Spezialisten für die Herstellung derselben und können deshalb jede Garantie übernehmen. Das Füllmaterial einer alten Rohhaarmatratze (30 Pf.) genügt zur Herstellung von 2 Schlafratia-Matratzen.

### Toujours-Orngabolu

Durch lde. große Abschlüsse in bestem, reinen, unvermischten Javakopk, erste Qualität, und Rohhaar sind wir in der Lage, äußerst anzubieten.

**Unsere besten Kapokmatratzen** dreiteilig, unter Verwendung unserer besten Streifendrelle . . . . . M. 54.- mit unseren besten Jacquarddrellen M. 68.- mit billigeren Bezügen von . . . M. 35.— an

**Schlaraffia-Matratzen**, 3 teilig mit Keil mit rein. Rohhaaraufll. u. Wollabdeckung mit uns. best. Jacquarddrellen M. 100.- mit uns. best. Streifendrellen . M. 90.- billigere Ausführungen von M. 58.— an

Die Matratzen werden nach dem Maß Ihrer Betten mit den von Ihnen unter ca. 100 Sorten auszusuchenden Drellen angefertigt.  
Der Weg zu uns lohnt sich, denn auf Schneyer-Qualitäten kann man sich verlassen.

**BETTENHAUS**

# SCHNEYER

Werderplatz  
Kaiserstr. 95, Mühlburg, Durlach, Heidelberg

### Stellengesuche

*Alle Informationen zu Wohnort.*  
„...berücksichtigen Sie dann noch unsere niedrigen Preise, so...“ und berücksichtigen Sie, Herr Prinzipal, daß gewandte Korrespondenten für die Umsahrförderung unerlässlich sind, dann rufen Sie gewiß heute noch an die Kaufmännische Stellenevermittlung des D.-G.-D. Karlsruhe, Karlstraße 4, L. Fernruf 7990, 91.

**Vertrauensposten**  
Sucht ein. Pol. Beamt., Rout. Verlad. Ang. u. S. G. 2005 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

**Wäschereibrand**  
Tüchtige, routinierte Kraft, in all. Zweigen der Wäschereibrandfirma (sel. Zwickauer) der alle vork. Reparaturen selbst ausführt, sucht als bald Stellung. Auch Saisonvermittlung. Angebote unter N 4287 an die Bad. Presse.

**Detail-Reisender**  
mit guter Kundenschaft sucht sich baldmöglichst zu verändern. Nur leistungsst. Firmen wollen sich melden unter N 4287 an die Bad. Presse.

**Tücht. Chauffeur**  
Hauptkoffer, 29 Jahre alt, ledig, al. Wagenpfeleger, ganz Deutsch, berecht. Aut. Führer, u. 1. 2. Ab. sucht gute Fahrerstellung bei steter, koll. od. Vert. Wagen. Angebote unter S. 2031 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

**Junge J. Lehrfl.**  
(Buchb.) al. wels. Art. Angebote unter 14301 an die Bad. Presse.

**Weiblich Lehrstelle**  
gehört in autem Geschäftsbau für 17-jähriges Mädchen, das in Erlfa die Bad. Sandelstraße besucht hat. Angebote unter S. 2075 an die Badische Presse. Hl. Hauptpost.

**Männlich**  
Fräul. mit Vorkenntn. in techn. Arbeit, sucht Stelle als Helferin in Zahnpraxis.

**Einige Herren**  
Off. u. 191379 an B. Presse. Hl. Werderpl.  
Jüng. Stenotypistin auch sucht in Verkauf, sucht Stellung. Offert. unt. S. 3.3007 an die Badische Presse. Hl. Hauptpost.

**Dame**  
mit Verm. u. Rente, verwitwt., anhanglos, sucht schlicht u. schlicht. Führerin (Hl. Sandelstraße) ein. alt. Herrn. Offert. unt. S. 3.3011 an die Bad. Presse.

### Tüchtige Leute

gesucht, gleich welcher Berufes oder Geschlechtes dauernde und angenehme Tätigkeitt.

**Bis Mt. 600.-**

**Monatsverdienst**, sehr günstige Gelegenheit für solche, die sich selbstständig machen wollen. Auf als Haupt- oder Nebenverdienst. Kein Heissen. Angeb. unter Beilage eines mit der genauen Adresse versehenen Briefumschlaages an  
**Chemische Fabrik Sittler**  
Dallinger Ami Vörsach

**Arbeitsfr., redogev. Herren u. Damen**  
Bestich v. Privatfundus, für leicht veränd. Artikel geg. u. Provision (sel. Vorzugst. Preisliste, Georg. Friedländer, 25. 2. 32) (17772)

**Intelligent. Junge**  
aus guter Familie findet auf 15. April od. 1. Mai

**Friseurlehrtelle**  
Angebote unt. S. 2082a an die Bad. Presse.

**Intell. ig. Mann als Lehrling**  
von groß. Verlangsamungem. Gut. Kenntnisse in Kurzschrift u. Maschinenarbeiten erwünscht. Ansuchen über: Bildungsanstalt, Göttingen, auch letzte Zeugnisbeschrift. erbet. unt. G. 709 an die Badische Presse.



**Möbel**  
Joglicher Art  
Die neuesten Modelle / Prachtvolle Formen.  
**Qualitätsware**  
liefern enorm billig  
**Karl Thome & Co.**  
Möbelhaus  
KARLSRUHE  
Horrenstr. 23, gegenüber der Reichsbank.  
Viele glänzende Anerkennungen.  
Riesig grosse Auswahl.

**Strassenverkäufer**  
gewandter Verkäufer für die Zeitschrift „Die Woche“, eine sensationelle wirtschaftspolitische Zeitschrift, seit 10 J. u. 6 L.  
Peter Beder Verlag, Magdeburg.

**Aleinvertrieb!**  
unt. großen Neuheit (D. N. B. A.) 3. 2. Artikel, zu veräußern. (17700)  
200% Vorkaufzahlung bei Glühlampen oder über 50 Prozent Stromerparnis (amtliche Rechnung). Die Millionen u. Lichtverbraucher sparen über diese Lichtfülle.  
und Sie verdienen!  
Einige Betriebsmittel nötig. Ferner: unter „Sonne 1932“ an die Annon.-Exp. Moris von Nachl. Nürnberg-N.

**ABEGBAUTE ELEKTROMONTEUR, INSTALLATEUR**  
und sonstige redogevondte Herren finden laufenden hohen Verdienst durch Verkauf unseres praktischen Kontrollinstrumentes für alle Motoren u. Lichtanlagen. Für Vorkauf ungefähr 30 % erforderlich. (17701)  
Ludwig Richter, Grefis 6, Elektrotechn. Spezialfabrik.

## Tüchtiger Organisator!

**Zielbewußte Persönlichkeit!**  
Wir beabsichtigen unsere Organisation auf das Land Baden auszuweiten und für diesen Bezirk eine Hauptvermittlungsstelle, gegebenenfalls je eine für Nord- und Mittelbaden und für Südbaden einzurichten. Die vorhandene angegliederte Versicherungsorganisation steht a. Verfügung. Beiziehende Unterstützung wird gewährt. — Wir bitten Persönlichkeiten, die besten Anleihen gelten und möglichst aus Versicherungs- oder Baukreisen stammen und die auf Grund ihres Verdienstes und ihrer Beziehungen in der Lage sind, ein umfangreiches Geschäft aufzubauen, sich bei uns zu bewerben. (17609)  
**Bausparkasse Germania Aktiengesellschaft, Köln,**  
Unter Sachsenhausen 29—31 (Germanianhaus), Kontr.-Nr. 734.

**30 JAHRE GROSSER**

# HERMANN JUBILÄUMS-VERKAUF

Wenn man die Preise sieht, wenn man die Qualitäten prüft, dann erkennt man: Das sind „Jubiläums-Angebote“

## Unsere Stoffe sind immer billig, was wir aber im Jubiläums-Verkauf bieten, das erregt Staunen!

<b>Mako-Popeline</b> einfarbig, in großem Farbsortiment, 80 cm br., Kleider u. Schlafanzüge sehr geeignet, Meter <b>58</b> /	<b>Wollmusseline</b> moderne Druckmuster, Meter <b>88</b> /	<b>Faille façonné</b> Kunstseide m. Selde, in aparten Druckmustern, Mtr. <b>1.95</b>
<b>Selenik d. praktische Kleiderstoff</b> einfarb., in neuen Pastellfarben, Meter <b>82</b> /	<b>Afghalaine</b> großes Farbsortiment, reine Wolle, ca. 130 cm br., Mtr. <b>2.45</b>	<b>Flamenga</b> Wolle m. Kunstseide, ca. 100 cm breit, gute Kleiderware, in vielen Farben, Mtr. <b>2.45</b>
<b>Mako-Hemd.-Popeline</b> bunt gemustert und weiß, 80 cm breit, Meter <b>95</b> /	<b>Mantelstoff</b> Bouclé - Fantasie, gute Strapazier-Ware, ca. 140 bis 150 cm breit, Meter <b>3.95</b>	<b>Crêpe Africain</b> reine Seide, ca. 100cmbr., in großem, modernen Farbsortiment, Meter <b>3.60</b>

# HERMANN KARLSRUHE

**Friseur-Lehrling**  
ge sucht, Angebote unt. 14311 an die Bad. Presse.

### Weiblich

**Jüng. Kontoristin**  
für Büroarbeiten u. a. Empfangsft. kann sofort. Angeb. m. Lichtbild u. Zeugnis, unter 147614 an die Badische Presse.

**Süßes, tüchtiges Frä. z. Gerwieren**  
gesucht, Mt. bis 25 N. Zeugnisbeschr., a. Bild u. Preisliste, Gg. Kurz, u. Heierbe. Bruchsal, Telefon 2365, (24332a)

**Tücht. Alleinmädchen**  
in kleinen kleinen Haushalten gesucht (Einkaufstisch, m. Garten). Nur solche mit guten Zeugnissen, die willkürliche Arbeit übernehmen, möcht. sich meld. unt. S. 2.3015 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost

**Einfaches, ehrl. durch aus zuverlässiges Mädchen**  
das selbständig einen Haushalt führen kann, sucht, nörd. u. südg., u. 2. Pers. a. 15. 4. sel. Off. unt. S. 2.3015 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

**Tücht. Köchin**  
für Wirtschaft auf 1. Mai nach Karlsruhe gesucht. Dieselbe muß in der Zubereitung u. warm. u. kalten Speisen perfekt sein. Off. mit Bild u. Zeugnis, unt. S. 2.3015 an die Bad. Presse.

### OFFERT-BRIEFEN

dürfen Originalzeugnisse nicht beizelastet werden, sondern nur Abschriften. Bei der regelmäßigen großen Anzahl von Bewerbungsbriefen werden sich Verzögerungen bei der Rücksendung von Anlagen nicht immer vermeiden lassen, wenn auch die Inserenten bestrebt sind, die eingehenden Zuschriften schnellstens zu erledigen.

**Badische Presse**  
Anzeigen-Abteilung

### Existenz

Vertreter gesucht von Radiofirma zum Vertrieb effizienter Radio-Geräte an Private. Angeb. unter V 2476a an die Badische Presse

## Wir führen vor!



In unserem Putz-Salon I. ETAGE zeigen wir am lebenden Modell in einer geschlossenen, nur Damen zugänglichen Schau

### die neuesten Schöpfungen

der **„Felina-Fabrikate“**  
Vorführung ab Montag, den 4. April, jeweils vormitt. von 11—1/2 Uhr und nachm. von 1/23—4 Uhr.

## FELINA

- Sportgürtel** aus gutem Drell od. Broché, se. fl. geb., m. Gummitell. **1.25**
- Hüfthalter** a. Drell od. Damassé se. fl. gehakt oder Rückenschürz, 3.75 **2.95**
- Felina-Hüftalter** aus sehr gutem, eleg. Broché, seitlich gehakt, hochtaillierte Formen **5.75**
- Felina-Sensation** Hüftgü. oder Corselet, aus vorzügl. Mako-Satin **7.75**
- Corseletes** Drell od. Broché, mit Kunstseiden-Brust, Rückenschürz, oder seitlich gehakt **2.95**
- Corseletes** guter Sitz, aus Drell od. Broché, mit lester od. Kunstseiden-Brust **4.75**
- Corseletes Felina**, seitlich gehakt oder Rückenschürz **6.25**
- Felina-Büstenhalter** 1.50 an in Stoff od. Trikot, m. Seitenschl., von

Im Parterre

## Photo-Automat

4 Minuten  
**4 Passbilder 48 Pf**  
gleich zum mitnehmen!

## KNOPE

**Heimarbeit!**  
Wir liefern Ihnen unsere bekannte Breitstrickmaschine „Semina“ in Miete  
Sie arbeiten für uns und Private Strümpfe, Socken, Joden, Weiler, Pullover, Strickkleider usw. in all. modernen bunten Farben.  
**Günstige Bedingungen**  
Probest gratis und franko. (17706)  
Tritofagen- u. Strumpffabrik, Neher & Fohlem, Saarbrücken



**Dreierlei**  
verlangen wir von Ihnen: Energie — Ehrlichkeit — Zuverlässigkeit.  
Dafür bietet wir Ihnen eine sichere Existenz.  
Für Karlsruhe und Umgebung richten wir Damen und Herren Verteilungsstellen ein für unseren bekannten **Bremer Röstkaffee**.  
Schreiben Sie unter N 6 an die Ann.-Exp. Adalbert Müller, Bremen, Bülowstr. 7

## Dauerexistenz!

Wir suchen für vornehme, mit Patentneheit verbundene Kundenwerbung **2 bis 3 Herren**  
Wir bieten Höchstprovisionen und nach kurz. Zeit bei Bewährungsstellung gegen feste Gehalte. Bei Ziel und Ausbauer kann gutes Einkommen garantiert werden. Bewerbungen unter S 815 an die Badische Presse.

*Ihr Wunsch erfüllt sich fast immer,*

**Wenn** Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen.

**Wenn** Sie eine Stellung oder Personal suchen.

**Wenn** Sie einen verlorenen Gegenstand wieder erlangen wollen.

**Wenn** Sie Teilhaber, Barmittel oder Hypotheken suchen.

**durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.**